# Miesbadener Canh

"Tagblatt-hand". Schalter-halle geichnet von 8 Uhr morgend bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 9

2 Tagesausgaben.

Bernfprecher-Ruf: "Tagbiati - hand" Mr. 6650 - 53. Bon & Uhr morgens bis & Uhr abenbs.

Bezugo-Breis für beibe Andgaben: 70 Big. manatich, M. 2.— vierteljabrich burch ben Berlag Langacke Li, ofne Bringerlobn. M. 3.— viertelisbriich burch alle beutichen Espacialiten, ausfalisklich mandring W. beitje die 112 Ausgabelbellim in allen Tellen ber Stadt; in Barbrich: die bortigen 28 Ausgabelbellim in allen Tellen ber Stadt; in Barbrich: die bortigen 28 Ausgabelbellim in allen Tellen ber Stadt; in Barbrich: die bortigen 28 Ausgabelbellim in allen Tellen ber Stadt; in Barbrich: die bortigen 28 Ausgabelbellim und im Abelingan die betreifenden Tagblatt-Arager. Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big für lofnte Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Aieiner Angeiger" im einhentlicher Sahisem; WBig, in dabon abweichender Sahanblührung, sowie für alle übrigen lofalen Angeigen; WBig, für alle andwärigen Angeigen; 1 Wif, für letnte Reffiancen; 2 Wif, für andwärtige Bestamen. Gange, halbe, brittet und bietet Serben, durchfaufend, nach besonderen Berechunge, Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in furgen Indidentationen entliprechender Rabait.

Mugeigen-Annahme: gur bie Abend-Ausgabe bis 15 Uhr mittags; für bie Morgen-Ausgabe bis 3 Ubr nachmittags. Bur bie Aufnahme von Ungeigen an vorgeichriebenen Tagen wird feine Gemabr übernommen

Mr. 483.

Wiesbaben, Conntag, 16. Oftober 1910.

58. Jahrgang.

# Morgen-Ausgabe.

### Die Politik der Woche.

Benn auch der Festjubel bei der Hundertjahrseier Berliner Unibersität berrauscht ift, fo hat doch die rühmenswerte Initiative des Teutschen Raisers dafür Sorge getragen, daß die dort jutage ge-tretene ideale Begeisterung in weite Ferne wirfen, daß diefe Teier, wie es in bem faiferlichen Trinffpruch bieg, "nicht nur ein Jubilaumsdatum der Berliner Universitat, fondern zugleich eine weitere Stufe in ber Entwidlung beutschen Geisteslebens bedeutet. Das rege und oft genug bekundete Interesse, welches ber Monarch seit feinem Regierungsantritt ben Wiffenichaften und Runften anregend und fordernd entgegengebracht bat, ift aufs neue jum Ausdrud gefommen in der Anregung zur Begründung einer Gesellschaft für die Schaffung und Erhaltung besonderer Forschungsinstitute, und bon opferfreudigen Mäzenen sind bereits so umfassende Mittel für diefen Blan bur Berfügung gestellt worden, bag feine Durchführung als gesichert gelten fann.

Es hatte eine Zeitlang den Anschein, als ob die Durchführung bes nach langwierigen ichweren Rampfen mit Bangen und Burgen gustande gebrachten Friedens in der Berft- und Metall: industrie nicht als gesichert gelten fonne, ba ein Teil ber Arbeiter - wie das ja icon jo oft vorgefommen ift - ben eigenen Führern die Gefolgichaft berfagte, Die Arbeitgeber, welche ben Streifenden und Ausgesperrien weit entgegengekommen waren, hatten gemeint, daß auch für die Hamburger Friedenspräli-minarien das Wort gelte: Was man Schwarz auf Beig kefist, kann man getroft nach Haufe tragen! Aper die Scharfmacher, an denen es auch unter den Arbeit-gebern nicht mangelt, waren anderer Meinung, und fo wurde denn an einigen Hafen anbetet betitung, und is gegeben, "es wird forigestreift", ohne daß jedoch diese bessengen "Nachfur" einen nennenswerten Umsang annahm. Man darf vielmehr nach den erneuten Berhandlungen bon Freitag und Camstag wohl erwarten, bag nunmehr am Montag die Arbeit fast überall wieder aufgenommen werden wird. Mit einer Schnelligfeit und Bromptheit bagegen,

die dem Gisenbahnbetrieb in Frankreich sonst fremd war, ist die Stillegung dieses Betriebes durch die Ausständigen erfolgt. Die Organisationen der Gijenbahner schiden sich an, im vollsten Sinne des Wor-

tes die Lojung zu verwirflichen: Alle Räber fiehen ftill, wenn bein ftarter Urm es will! Aber die Folge war, bag ber Ministerprafident Briand, obwohl er feltit aus bem fogialiftischen Beerlager an das Steuerruder des Staates berufen wurde, diesmal endlich dem ftarten Arm die ftarke Fauft entgegenhielt. Die Regierung ist in Erkenntnis der Gefahr mit anerkennenswerter Schnelligfeit vorgegangen, und fie ift, wie man jest bod) ichon wohl feststellen kann, durch ihre Magnahmen, die Berhaftung ber Radelsführer und die militärische Ginberufung der Streifenden, der Bewegung Berr geworben, deren revolution arer Charafter icon in ber bamit berbundenen durchaus angrchiftifch anmutenden Propaganda der Tat herbortrat.

Much in Bortugal beginnen bie Mogen ber revolutionären Bewegung fich allgemach zu glätten, und hier und ba find in dem Chaos bereits . Anfate gu einer neuen Ordnung der Dinge, welche die bisberige Unordnung ablofen foll, gu erfennen. Bis auf weiteres freilich steht das Land noch unter der Diftatur der provisorischen Regierung, die vielleicht noch nicht gang so gefestigt ift, wie es die offiziösen Berichte aus Lissaben darftellen wollen. Eine endgültige Rlärung bes neuen Kurfes, der, wie die Magnahmen gegen die Orden er-kennen laffen, ein icharf antiklerikaler ift, wird aber erst bann erfolgen fonnen, wenn ber bereits angefündigte Bufammentritt ber Rationalversammlung erfolgt, durch beren Mund bas portugiefifche Bolf nicht blog zeigen foll, was es nicht will, sondern auch, was es will. Darüber freilich fann schon jetzt kein Zweifel mehr bestehen, daß, wenn auch König Manuel sich zu einem ausbrücklichen Bergicht auf die Krone nicht bereit gefunden hat, die Rolle ber Innaftie Sachien-Reburg-Gotha-Braganza in Bortugal endgültig ausgespielt ift.

Die Berhandlungen der griechischen Nationalver-fammlung haben bisher die entscheidende Rärung noch nicht gebrecht, wenn auch die Wahl des Rebisionisten Söflin jum Prafidenten der Bersammlung dafür iprickt, daß die gemäßigten Elemente die Aberhand behalten, so daß die Aussichten des Königs Georg und ber Dhnaftie wieder als gebeffert gelten können, Dies um fo mehr, da auch der Arctafonflift unverfennbar im Abflauen begriffen ift. Und wenn auch der Türkenpump in Frankreich endlich guftonde kommen follte, fo braucht doch das jungtilrkische Kabinett im eigenen Lande nicht nur Geld, fonbern Rube.

Auch die Thronrede, mit der Raifer Frang Joseph die öfterreichijch-ungarischen Delegationen eröffnet hat und in der die Bundniffe mit Deutschland und Italien

als "wenn möglich noch fester und inniger geworden" genfiert werden, betont ja, daß die eine Beit bedroblich icheinende Spannung ber europäischen Lage einer eifreulichen Rlärung Play gemacht bat. Und bies Urteil gewinnt um fo mehr praftische Bedeutung, ba ja unterdessen ber durch die Absagung Jowolskis eingeleitete Rurswechtel in Rugland bereits feinen praftifchen Ausbrud in der Reubefegung bes to lange verwaisten Biener Botichafterpoftens gefunden Die politischen Meteorologen werden somit wohl recht behalten, wenn fie eine allmählige Berteilung der Betterwolfen und eine fortidreitende Aufflarung am Balfanhorizont melden,

## Politische Aberficht.

### Die Reidstagskommission zur Vorberatung der Beicheverficherungeordnung

hat feit ben Ferien fleißig gearbeitet und einige bunbert Paragraphen erledigt. Man ichreibt und über ben gegen-wartigen Stand ber Dinge aus parlamentariichen Areifen: Die Bestimmungen fiber bie Unfallversicherung find im großen und gangen nach ber Borlage angenommen. Die wichtigfte Anderung bei ber Invalibenverficherung betrifft bie Einführung von Rinderrenten, b. b. bic Erhöhung ber Renten fur Inbaliben, bie Rinber unter 15 Sabren baben. Die Regierung bat gegen bie Reuerung Wiberfpruch erhoben, boch fieht zu hoffen, baß fie am legten Embe nachgeben wird. Ginen energifch aussehenben, aber wohl nicht ernft gemeinten Berfuch unternahmen bie Sozialdemofraten, bie Inbaliben-, Alters- und Sinterbliebenenrenten wefentlich ju erhöhen. Gin Antrag, ber auf eine Berdoppelung ber Renten hinausliof, würbe einen Mohraufwand erfordern, ber nach unferer Schabung für bas Jahr 1911 fich auf 310 Millionen Mart belaufen wirde. Ein anderer Antrag wurde etwa bie Salfte erfordern. Auf eine berartige Mehrbelaftung tonnte bie Kommiffion nicht eingeben. Auch die herabsehung ber Altersgrenze für ben Bezug ber Altersrente konnte nicht vorgenommen werden mit Rücksicht auf die dadurch notwendig werdende Mehrbelastung. Aberhaubt mußten viele Wunsche, so berechtigt fie ichienen, wegen ber Roften gurudgeftellt werben,

Anscheinend nabert fich bie erfte Beratung ihrem Enbe Bei ber zweiten Lefung, Die im Rovember beginnen foll, werben aber alle bie fdwierigen Fragen von neuem auftauchen, die noch nicht endgültig entschieben find. Wir fürchten, bag bann viele Berbefferungen bes Entwurfs wieder rudgangig gemacht werben fonnten. Db bas gange Gesethungswert in biefer Geffion jum Abichluft gelangen wird, ericeint angefichts ber borbanbenen Dei-

nungebifferengen noch zweifelhaft,

### Fenilleton.

(Radbrud berboten.)

## Das Diamant-Halsband.

Rach bem Frangösischen bes Manbaffant, Von E. Schlenther Jahn.

Das Chepaar Lofel lebte gliidlich und gufrieben, Er war Sefretar beim Ministerium, von welchem er gwar fein übermäßiges, aber ausfommliches Gehalt bezog, und fie ftellte als Tochter eines fleinen Beamten feine ellauhoben Ansprüche an das Leben, Mur ab und gu traumte fie bon Lugus und berichwenderijdem Reich-

So war es ihr eine große Freude, als eines Lages ihr Mann eine Ginladung gu einer Goirce beim Minister mitbrachte. Gie hatte ein prächtiges Rleid, bas ihr bon ihren Schulfreundinnen zur hochzeit geichenkt worden war, und brannte darauf, dasielbe bei einer würdigen Gelegenheit einzumeihen. -

Der Lag des Beftes naberte fich, aber Mathilde

schien sehr ynruhig und ängstlich zu sein. Was fehlt bir?" fragte ihr Mann sie eines Sbends. "Du bift mabrend der letien Tage fo fonderbar geweien."

Sch argere mich, daß ich feinen Schmud habe; ohne folden werde ich viel zu ärmlich erscheinen und möchte es mohl vorgieben, lieber gar nicht an der Goirce teilaunehmen."

"Du kannst ja natürliche Blumen anlegen", antmortete der Mann, "das ift ju diefer Jahreszeit durch-aus gentil und für 10 Frank kannft du zwei oder brei prächtige Rojen befommen."

"Dein", antwortete fie, "es gibt nichts Temutigenberes, als fich in einer armlichen Toilette unter reichen und eleganten Damen au bewegen.

tannft ja gu beiner Freundin, Fran Forest, geben und fie bitten, bir ihren Schmud zu feihen. Du ftehft in einem hinlanglich intimen Berhältnis zu ihr, um sie darum angehen zu fonnen."

Mathilde ftieg einen Schrei freudiger fiberrafchung ! aus,

Das ist in der Tat wahr, daren hatte ich gar nicht gebocht."

Um nächsten Morgen begab fie fich au ihrer Freundin und ergablte ihr die Urfache ibres Befuchs. Fran Foreit holte ihren Juwelenschrein berbei,

ging mit ihrem Chat beim,

schloß ihn auf und sagte: "Du kannst nun selbst wählen, was du wünschest." Mathilde erblidte eine Menge Armbander, Berlidnure, Chrringe und Retten und nahm mehrere ber Schmudfochen beraus, um fie gu probieren, beiah fich mit benfelben im Spiegel, fonnte fich aber nicht gu einer Auswahl entichließen, und fragte ihre Freundin, ob fie feine anderen Schmudiachen habe,

Fron Forest nahm ein ichwarges Camtetui aus einer Schublade bervor, bas eine prachtige Diamant. halskette enthielt. Mathildes Berg pochte, als fie biefelbe um den Bals legte.

Dorouf fragte fie mit furchtfamem, gaubernbem

"Willft du mir diefen Schmud leihen?"

Mit größtem Bergnugen." Mathilde füßte ihre Freundin aus Tanffarfeit, fiel ihr um den Sals, nahm dann ichnell Abichied und

Der Festtag fam. Frau Losel erregte Auffeben auf dem Tefte bes Minifters; fie war iconer ale alle anderen, elegant, entzüdend, fie lächelte und ftrahlte bor Frende. Alle Berren betrachteten fie mit Bewundes rung, fragten nach ihrem Ramen und erbaten fich die Erlaubnis, ihr vorgestellt gu werden. Mathilde mar wie berauscht vor Freude, bachte an nichts anderes als

und laufcte mit Entzuden ben Schmeicheleien, mit benen man fie bon allen Geiten überichüttete. Wegen vier Uhr morgens verließ fie bas Weft. Ihr Mann war nach gwölf Uhr in Gemeinschaft mit mehreren anderen Berren, beren Frauen fich gleichfalls auf

bem Befte ausgezeichnet amufferten, in einem fleinen,

abfeits gelegenen Galon eingeschlafen. Er fam nun

an ben Triumph, ben fie burch ihre Schonheit feierte,

und biillte fie in einen alten Mantel, den er für die Seimfehr mitgenommen batte und der recht bemerfenswert gegen die elegante Balltoilette abftach. Mathilde empfand das jogician und fuchte fich fcmell zu entfernen, um nicht bon den anderen Damen, die fostbare Pelamantel trugen bemerkt zu werden.

Ihr Mann bielt fie gurud.

"Warte", fagte er, "du wirft dich erfalten. 3ch werde einen Fiafer holen."

Alber fie hörte nicht, was er fagte, und eilte bie Treppe hinat. Als fie auf die Strafe hinausfamen, tonnten fie feinen Bagen finden; Gie famen an ben Quai, gitternd bor Froft. Endlich fanden fie einen der elenden Bagen, welche nur mahrend der Racht halten, weil fie am Tage nicht durch die Stadt fahren dürfen. Der Bagen führte fie nach Saufe. Gie gingen betrübt Die Treppe hinauf. Gur fie mar die Berrlichkeit jebt borbei. Bere Lofel dachte baran, daß er bereits fruh am nachften Morgen ins Ministerium geben muffe; Frau Lofel betrachtete fich im Spicgel noch einmal in ihrem Glang und Reichtum. Blötlich ftief fie einen Schrei bes Schredens aus. Gie bermifte bie Diamantfeite an ihrem Salfe.

Der Mann fragte, mas ihr benn gugeftogen fei

Gie fonnte bor Schreden faum antworten. 3d habe den Diamantidmud nicht mehr . . . die

Balsfette . . . ift fort . . " "Das ift nicht möglich!" rief er entfett, banach."

Sie begann nun in allen Laiden, in Mänteln und Aleidern zu suchen, aber alles war vergebens. "Weißt du sicher", fragte er, "daß du die Halskeite hattelt, als du den Ball verließest?"

"Ja gang gewiß. Ich berührte fie mit der Sand,

als wir das Borgimmer verließen." Wenn du fie indef auf der Strafe verloren hatteft,

mußten mir fie doch fallen hören. Gie muß bir im Wagen abhanden gefommen fein." "Das ift das Wahricheinlichfte. Saft du die Nummer des Wagens gesehen?"

"Rein", antwortete er.

### Deutsches Reich.

\* Bur Rebe bes Raifers bei ber Feier ber Berliner Universität schroibt bie "Rolnifche Beitung": "Es gibt unzweifelhaft Blatter, bie mehr Freube empfunden hatten, wenn fich an ber Rebe bes Raifers recht biel batte ausjegen laffen. Es gab anbere, bie ben gu erwartenben Reben sicht ohne Beforgnis entgegerfaben, aber bem Beffimismus ber einen ift ber Boben entzogen und bie hoffnungen ber andern furd grundlich entiaufcht worden. Wie ber "Borfenturier" febr nichtig fagt, ift bie Raiferrebe burch bie Sobe, auf ber fie frand, allem Barteibaber entrudt morben, und es ift bier ber hocherfreuliche Sall gu bergelchnen, bag ber Raifer mit feiner gangen Rebe fich fo ber Gebanten . welt bes Boltes angepaßt und ihr beredten Ausbruck gegeben hat, daß eine restiose Zufriedenhelt und Freudig-feit geblieben ift." Die "Köin. Sig." hebt bann noch her-bor, daß auch ber "Borwärts" an bieser Kaiserrede nichts Rechtes auszusepen habe. Um fo mehr hat bas fogialbemofratifche Blatt gegen einzelne Ehrendoftoren einjumenben: "Die Jahrhundertfeier ber Berliner Univerfitat hat einer Reihe preugifcher Burbentrager ben Titel Shrendoftor eingetragen - natürlich wegen ihrer großen Berbienfte um bie Wiffenschaft. Auch Bilhelm II. hat bie Doftorwürde erhalten, und gmar bon ber juriftifcen Fatultät. Warum, ift nicht recht erfichtlich, benn wohl niemand hat bisher gemerft, bag ber Raifer, fo vielfeitig er fonft auch fein mag, auf bem Gebiete ber Jurisprubeng befcblagen ift. Cher hatten wir begriffen, wenn ihn bie theologifche Fafultat jum Chrenbofior ernannt hatte; benn ber Raifer pflegt befanntlich nicht nur auf feinen jahrlichen Rorblandereifen Schiffsgotiesbienfte abguhalten, fonbern es erinnern auch oft manche Stellen feiner Reben an religiofe Brebigten. Eher berfteben wir, bag Berr Trott gu Golg Chrenboltor ber Theologie und ber Reichstangler b. Bethmann-Sollweg Chrendottor ber Philosophie geworben find, hat boch herr b. Bethmann-hollmeg in feiner Reichstagsrebe auf bem Gebiet ber Philosophie bes Unbewußen und Ungewußten gang Beträchtliches geleiftet und bie große religionsphilosophifche Ibee bon ben gotigewollten Abhängigfeiten neu funbiert."

\* Dr. Botthoff manbatsmube. Unter ben fortichrittlichen Abgeordneten, Die bei ben nächften Relchetagewahlen nicht wieber fanbibieren wollen, befindet fich, wie bas .B. L." hort, auch ber Bertreter bon Balbed-Burmont,

Dr. Being Botthoff.

\* Gine neue Sundrudbahn. In ber letten prengifchen Minifterratsfigung hat ber Minifter b. Schorlemer gur Auffchließung weiterer Gebiete bes Sunsrud's einen Bahnbau bon ber Rafe gur Mofel geforbert. Jest hat ber Gifenbahnminifter bie Direftion Caarbruden beauftragt, mit ben Borbereitungen für bas Bahnprojeft Morbach-Dulheim-Liefer gu beginnen.

Befdimpfung eines toten Gegners gilt mit Recht als ein Reichen barbarifcher Unfultur, Aber ber Rienfaltsmus ift ein ju guter Saffer, um am Grave Salt zu machen! Go feiert benn auch bie fromme "Rölnifche Bolfszeitung" ben Tag, an bem - bor einem Jahre - in ben Feftungs. graben bon Montjuich Francisco Ferrer erichoffen ward, inbem fie ben toten Reger noch einmal berbrennt. "Mordprofessor - Organisator bes Morbes - Eroschleicher - Rabenvater", bas sind die Koseworie, die bas "drifiliche" Blatt ihm in fein blutiges Grab nachruft. Und bann geht es über Die Freimaurer-Loge ber. "Infame Schurerin eifernben Saffes - Beifer - Beifgeuge gur Berwilberung und Bertierung ber Menichheit - ichmabliche, verleumbe rifche Erfindungen auf Roften ber Religion - heuchferifche Bhrafen von Freiheit bes Gebantens - große, freche Luge - Rieberträchtigfeiten" - bas ift fo eine fleine Auslesc auf engem Raume, um gu zeigen, wie bas Blatt in Beichimpfungen bes Wegners gerabegu ichweigt. Binchtichen

Sadismus tonnte man, fo meint mit Recht bas "B. E.". ben Geifteszuftand nemnen, bem biefer Butausbruch ent-Gerrer ift geftorben mit einer Dannhafttgfeit, Die auch feinen Wegnern Achtung abnotigen butfte. Aber ber Rierifalismus zeigt fich aller menfchlichen Gefühle bar, wo er bas wahre Geficht feines Saffes enthillt.

\* Dichtung und Wahrheit. Die "Boff. Big." bringt folgende bubiche und wirffame Gegenüberftellungen: "Richt

Rame, fonbern Beiftung!"

Reickstanzler v. Bethmann-Hollweg auf dem Jubilaumsfestmaßt der Universität Berlin am 11. 10. 10 im Kaisertvaft,
worin er nit Recht betonte: "Tiefgründige geistige Arbeit,
der Todseind aller Bhrase, nicht Rame, sondern Leistung, nicht Rachbeterei, sondern selbständige Forschung
baben der Gerliner Universität ihren Ehrenplatz in aller Welt

"Mile Breugen find bor bem Gefen gleich. Stanbes. borrechte finden nicht ftatt. Die öffentlichen Amter find, unter Ginhaltung ber bon ben Gefeten feft. gestellten Bebingungen, für alle bagu Befähigten gleich suganglid."

Artifel IV ber Breugifchen Berfaffung. Das ift Dichtung. Bas ift Bahrheit?

Unfer Freund Schmieding hat auf ben eigentumlichen Umftand hingewiesen, bag feit geraumer Beit ber liebe Gott bie Begabung immer nur nach ber tonfervativen Seite gu berfeilen icheint."

Baffermann auf dem nationalliberalen Barteitag in Caffel. 1. 10. 10.

"Bir miffen ja lange, baß ju hoben Staatsamtern ich glaube, in ber Juftig fangt's erft beim Landgerichts-profibenten an - Die Befabigung fonferbatibe Gefinnung porausfest. Richt einmal nationalliberale Gefinnung genfigt. Die Rauferbatiben find an ber Rrippe. Die Rationalliberalen burfen gufehen, und wir merben weggejagt; bie Sogialbemotvaten natürlich erft recht. Das ift feine Gleichheit bor bem Gefen. Gind benn tonfervatibe Gefinnung und Befähigung gleichbebeutenb? Es fann boje Leute geben, die ba meinen, bag mandymal bas eine bas andere erfett ober gar ausschließt. Auch bas fommt bismeilen bor."

Reichstagsabgeordneter Mundel auf bem Parteitag ber Freisumigen Bolfspariei. 21. 10. 1900.

\* "Revolutionare Grammophonplatten." Auf eine Anfündigung einer Schallplattenfabrif im "Bormarts", welche Spredmafdinen und -platten mit repolutionaren Liebern angeigt, hat Die Charlottenburger Boligei bei ber betreffenben Fabril über 300 Platten, welche ben Gogialiftenmarich und die Internationale enthielten, beichlagnahmen laffen. Die Firma bat bagegen Einspruch eingelegt und fich an ben Regierungsprafibenien gewendet, um ju erfahren, auf Grund welcher Bestimmung Die Boligei Die Wegnahme ber Matten anordnete.

- Der Birtichafiliche Berband Deutscher Bahnargte beabsichtigt, am 17. Ottober 1910 im Langenbedhause gu Berlin burch eine große Brotestversammlung bie intereffierte Offentlichkeit auf bie foweren Rachteile ber §§ 135 und 136 ber Reicheversicherungsordnung in ber Rom-missionsfassung ausmertsam zu machen. Es handelt fich um bie besondere burch & 136 versuchte grundfagliche Gleichfiellung bon approbierten gabnargten einerfeits, Babntechnitern, Beilgehilfen und Babern anbererfeits.

geer und Flotte.

X Behnjahrige Gebentfeier bes Gingugs bes Grafen Balberfee in Befing. Wie und mitgeteilt wird, werben bie Teilnehmer ber oftafiatifchen Erpebition fich aut 17. Oftober ju einer Feier berfammeln, Die bem gebnichrigen Gebenfen bes Gingugs bes Generalfelbmaricalle Grafen b. Balberfee in Befing gilt. Es ift vielfach bie Anficht verbreitet, bag ber Generalfelbmarichall feinerzeit ben Oberbefohl über die Rontingente aller Giaaten, Die in Beffing vertreten waren, geführt habe. Dies ift aber ungutroffend. Mur bie öfterreichifden und italienifden Truppen waren außer ben beuischen unter feinem bireften Oberfommanbo. Die ruffifden Truppen, bie ihm allerdings gleichfalls unterftellt werben follten, gogen bamals unmitielbar nach ber Einnahme ber Beitang-Forts in Die Manbidurei. Den Routmanbeuren ber anberen Kontingente batte Graf Balberfee birefte Befehle nicht gu erteilen. Er mußte fich mit ihnen in Berbinbung fepen, um Bestimmtes gu ber-

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

# Ans Stadt und Jand.

### Wiesbadener Nachrichten.

Diesbaben, 16. Oftober.

Die Boche.

Das Jahr gudt jum Fenfter berein und lacht. Und lacht wie ein freundlicher Mier, ber einen iconen Feierabend hat, weil er feine Tage gut ausnütte und weber gu viel, noch ju wenig tat. Gein Scheitel farbt fich, ich febe es an ben Alleebaumen, bie ihr buntes Laub auf bie Strafe fcutteln, über bie grauen Badensteine und in bie Rinne. in ber bie Rinber mit ben welfen Blattern fpielen. Das Bahr hat einen iconen Berbft mit Sonnenfchein und mifben Tagen; es ift in feinem Alter iconer als es in feiner Jugend war. Und ift auch, was bis babin nur felten gewesen ift, wohltätig geworden: es öffnet uns weit die Tür, ble binaveflihrt aus ber Enge ber Stabt, und gestattet uns noch ju guter Sett ben moglituenben Gemuß bes Balbes, bes Relbes, über bem bie Sonne leuchiet und bie garten Gefpinfte bes Altweiberfonmers fliegen

Das muß icon ein arger Stubenhoder fein, ber bon ber froundlichen Einfabung bes alternben Jahres feinen Sebrauch macht, fonbern bas Tenfter ichlieft und bie Tur und fich lieber am ichwargen Dien bie Anice marmi, als an bem milben Fouer ber fich bem Sprigont nabernben Coune!

Das Laub fallt bon ben Micebaumen in ben Stragen ber Stabt, ben mafferammen, bie fruhe alt werben. Aber auch ber Balb fcuttelt bie erften Blätter ab und fangt an, eine neue Dede gu webent für bie ichläftig werbende Erbe.

Die Berbfigeitlofe blitt in ben Biefen, Die Mftern öffnen im Carten ihre Relde. Aber bie Blatter ber Commerblumen gerftteut ber Binb.

Berbsumelancholie? Roch nicht! Dafür ift ber himmel zu biau und die Welt noch zu schön.

Aber bod ernft wie Sebbel:

Dies ist ein Serbittag, wie ich feinen fab! Die Luft ist fill, als atmete man faum, Und bennoch fallen raschelnd, fern und nah, Die schonften Früchte ab von jedem Baum.

O ftort fie nicht, die Feier der Naturl Dies ist die Lese, die sie selber halt; Denn beute löst sich von den Zweigen nur. Bas vor dem missen Stradt der Conne fällt....

Berfengl-Redrichten. Ratafterfontrolleur a. D. Giener. — Verfanal-Nachrichten. Katalterkontrolleur a. D. Siener, inspektor Emil Anader zu Wallmerod erhielt den Katen Alderorden dierter Klasse. — Der Titel Degemeister wurde der lieben dem Kärter Wagner in Roda, Oberforkerei Hozzfeldt, Ktaierungsbezirt Weseddachen, amäglich des übertritts in den Rubeitand. — Holzhauermeister Karl Veder zu Burgsichmalbach erhielt das Algemeine Ehrenzeichen, Jadrildestiger Dr. phil. Julius Weise in Wiedsdachen den Roten Aderorden 4. Klasse, der Geschäftsreisende Adolf Kather in Limburg und der Fadrilausseber Ritalaus Stein met in Olitich das Kreuz des Algemeinen Ehrenzeichen, Würgermeister Johann Georg Vernhardt in Waldzieren Georg Vernhardt in Waldzieren Georg Vernhardt in Waldzieren Geschaftsreisen, Würgermeister Johann

Sie blidten einander entfett an. Collieglich fagte Dern Lofel:

"Ich will denjelben Beg gurudgeben. juide ich bas halsband noch auf ber Strafe."

Er ging. Gie blieb in dem falten Bimmer in ihrer Bolltoilette figen, augerstande, fich zu enifleiden, und nicht fabig, einen Entichlug faffen au fonnen,

Gegen fieben Uhr fam ihr Mann gurud. Er hatte ben Schmud nicht gefunden. herr Lofel begab fich jo-oleich am Morgen nach der Bolizei, erließ Annoncen in den Zeitungen und versprach dem Diederbringer einen guten Finderlohn. Zwei Tage marfeten fie darauf, etwas au erfahren, aber jeden Abend fam Berr Lofel heim, ohne ein Ergebnis ergielt gu haben.

"Du mußt an deine Freundin ichreiben", fagte er, "daß bas Schloß an der Halskette gerbrochen und daß wir ben Edmud jum Jumelier fendeten, um ihn wieder in Stand feben gu laffen. Muf Diefe Beife geminnen

mir Beit."

Gie tat, wie er fagte.

Rach Berlauf einer Boche hatten fie jede Soffnung aufgegeben, ben Schmud je wiederaufeben.

Loiel, der im Laufe weniger Tage um Jahre ge-

altert ericien, fagte eines Tages:

Bir muffen einen andern Schmud taufen." Sie nahm bas Etui und begab fich gu bem Jumel'er, beffen Abreffe auf der Innenfeite bergeichnet ftand. Terfelbe fan in feinem Buche nach und fagte: "Ich habe ben Schmud nicht verfauft, fondern nur das Gini ges liefert."

Sie gingen bon einem Jumelier gu dem anbern, um einen ahnlichen Schmud zu finden. Schliehlich gelang es ihnen, in einem Loben im Balais Ronal eine Halsfette su finden, die derjenigen, die fie verloren hatte. gang entsprach. Der Jumelier forderte 40 000 Mark dafür und bewilligte ichlieglich einen Rachlag bon 4000 Mart.

Loiel befok 18 000 Marf, die er bon feinem Bater geerbt hatte, den Reft lieh er an perfdiedenen Stellen in größeren und fleineren Summen, jo dag er feine

Bufunft berfaufie. Mun begann ein Leben boller Enthebrung und Rot für Mathilde. Gie mußte, daß die Schuld wieder ab-

getragen merden mußte und fie deshalb alle möglichen Einschränkungen einzufiften genötigt maren. Dienstmäden fonnte fortab nicht mehr beibehalten werden: eine fleine Dadimohnung mußte bezogen werben und fie hatte nun felbit ben gröbften Teil der Hausarbeit zu berrichten.

Ihre feinen weißen Sande murden hart und rot bom Rocen und Wafchen. Ihr Mann arbeitete Tag und Racht, um ein paar Mark mehr zu verdienen, denn in jedem Monat mußte er einen Teil der Schuld ab-

Dies traurige Leben dauerte beinahe gehn Jahre. Nach Ablauf berfelben hatten fie alles zurudgezahlt, fogar mit ben Wucherginien

Mathilde war mahrend diefer gehn Jahre alt gemorden: fie fah jest aus wie die Fran eines armen Sandwerfers: fie war ichledit gefleibet und nachläffig frisiert, aber oft, wenn ihr Mann im Ministerium mar, feste fie fich and Fenfter und träumte von der glangen. ben Soiree im Baufe des Minifters, mo fie bewundert und gefeiert worden mar.

Bie wurde ihr Leben fich geformt haben, wenn fie ben Schmud nicht verloren hatte? Wer weiß! Wie fonderbar boch das Leben fich fo häufig gestaltet! 28'e wenig gebort dazu, um bon ben auf- und abgehenden Wogen des Lebens mit emporgehoben, aber ebenfo auch unter ihnen begroben zu merden.

Eines Sonntags begegnete fie im Tiergarten einer Dame, die mit einem Kinde dort ipagieren ging. Es war Frau Forest. Sie war noch immer jung, hubich und elegant.

Sollte fie fie anreden? - Besbalb nicht? . . . Sie ging bin gu ihr. "Guten Tag, Johannel" Die Angeredete fab fie erftaunt an und fagte per-

3d bobe nicht die Chre. Sie au fennen Rennft bu mid wirklich nicht? Mathilbe Lofel .

Die Breundin fonnte einen Musruf ber Bermunberung nicht gurudhalten. .C. meine orme Mathilde, wie haft bu bich boch

perändert! . "In, ich habe viel gelitten und ichwere Rabre durch-Icht - beinehvegen!"

.Meineiwegen?"

Mathilde ergählte die Geschichte des Tiamantenhalsbandes.

Du fagit, daß du einen Diamantidmud faufteit. um den gu erfenen den du verloren hattefi?"

Jamobl. Saft du es gar nicht bemerfi? Milerdings glid, der Schmud dem beinen ja auch jo vollständig daß man fast teinen Unterschied gewahren fonnte."

Frau Forest ergriff tiesbewegt Mathildes Sand, "Meine arme, arme Freundint" sagte sie. "Mein Liamantschnud war ja unecht! Der ganze Schnuck mar fount 500 Warf wert . . .

### Aus Kunft und Leben.

Theater und Literatur.

In Berona findet beute bie feierliche Ginweihung eines Shafefpeare. Denfmals flatt, bas auf dem Grabe Julias aufgesteut wurde. Das Dentmal ift ein Bert bes Bilbhauers Renato Catani. ber Feier wird bie englische Regierung offiziell vertreten fein.

Das Biener Gaftipiel bes Berliner Thalia. Theaters war aus politischen Erlinden in Frage gefiellt, Das Gaftipiel follte mit bem Schwant Bointiche Biri-ichaft" von Rurt Rraat beginnen, Die Statthalterei erhob Einspruch bagegen. Auf Intervention Direftor Jarnos gelang es, burch Bermittelung bes Boligeiprafibenten gu erwirten, bag bie Aufführung unter bem Titel "Tolle Birtichaft" gestattet wirb.

### Biloende Runft und Mufit,

Beinrich Boliners Oper "Fritjof" erzielte bet ber Uraufführung in Antwerpen großen Erfolg.

Wilhelm Riengl arbeitet an einer neuen Oper. Bie bie body bei ben anderen Werten, bat er auch blesmal ben Tert feloft geldrieben, und gwar nach ber Robelle "Blanche fleur" bon Rubolf Sans Bartich bie in ber Stiggenreihe bont "fterbenben Rototo" enthalten ift.

### Biffenfchaft und Tednit

Die Mironomin Raroline Serfchel, bie im Jahre 1750 in Sannover geboren wurde und im Sabre 1847 bafelbit ftarb, foll jest an ihrent Sterbehaufe eine Gebentiafel

Set 18 broi 3in Sire biltt bieje Robe

alle

Ite

ab

alli

mö

Que

mirti boltu 907art 26. £ Sellu Schr märft brachi fer W rung bicfen mögli und 9 chwa faufst

furt a. Breife Große Witesh. mergen bamber a. 202. mann Gidere berg. ber R. Sör ville, 8 (dunti'ot

furt, G a. 902... maidin Bronger M. Lan harbt-fo Schoff-0 boufen, Bufd 2 februatho burben Deme im aufebre

Lichen 2 Stabt- 11 einzelnen und ber Bür ! beforatib

filberne ! rung bon

Breis Desgi

Œ.

te

ir.

nn

e!

cu

er

itt,

30.

21:0

g8

11=

50

Morgen-Musgabe, 1. Blatt. Beter Epp in Eichborn (Söcht), Knecht Johannes Mei-linger in Linden (Oberweiterwald), Gemeinderechner Johannes Scheld in Erdhaufen (Biedentopf), Kabritarbeiter Gebald Bolz in Griesheim (Söcht), Heiser Jalob Fertig und Deinrich Stein met, Kabritanfieher klemens Kägler und Beilipp Moos, fämilich in Strick, und Formermeister Jatob Petrh in Bergebersbach das Allgemeine Ehrenzeichen. Gerichts. Verfanglien, Gerichtschesser Dr. Rüller

Jakob Betrh in Bergebersbach das Allgemeine Shrenzeigen.

— Gerichts-Personalien. Gerichtsassessor Dr. Müller non hier ist zum Amtsrichter etnannt und als solcher an das Antsgericht in Siegen bersett. — Gerichtsassessor Dr. Auppelanwärter Struck man das Antsgericht Camberg verseht. — Justigandeiter dem Amtsgericht in Langenschwalbach zugewiesen. Der Militäranwärter Schubmann a. D. Albus don dier ist als Gerichtsdiener nach Langenschwalbach verseht.

— Best-Bersonalien. Gratsmähig gnachtellt als Tele-

— Bost-Bersonafien. Etatsmäßig angestellt als Telegrapbengehilfin Fräulein Riath in Homburg v. d. D. Berslebt Boltmeister Brulle von Gifborn nach Frankenberg (Hen-Raffau). Entlassen Telegraphengehilfin Fräulein Siegismund in Socit.

- Studentifche Bollounterrichtelurfe - Guhrung burch "Zagblatt. Sans". Mit bergangenen Freitagabenb fand bie erfte Besichtigung bes "Tagblatt-Daufes" burch bie Bolfeunterrichtefurfe" fratt. Es beteiligten fich 27 Berfonen, die unter fachfundiger Führung einen Ginblid gewannen in einen großgügigen, muftergulfig angelegten und organifierten Beitungsbetrieb. Besonderes Intereffe erwectien bie Schnellpreffe mit felbstätiger Bogenabnahme, bie berichiebenen Spfteme bon Genmaschinen fowie bor allem die großen Rotationspreffen. Much bie allenthalben berrichenbe peinliche Sauberfeit eine nur bei wenig berartigen Betrieben gu tonftatierende Zatfache - verfehlte nicht ihren Ginbrud auf bie Befucher, Beim Berfaffen bes Gebanbes waren alle Teilnehmer voll bes uneingeschränkten Lobes über bas Gesebene und fießen burch ihren Bertreter herrn Stub. Rein-barbt ihren Dank aussprechen. Um nun weiteren Mitgliebern ber "Bolfsunterrichtsturfe", bie am Freitag ber-binbert waren, eine Besichtigung bes intereffanten Be-triebs zu ermöglichen, bat sich bie Geschäftsleitung in entgegenfommtenbiter Weife bereit erflart, morgen, Montagabend, 61/4 Uhr, eine gweite Subrung burch ben Betrieb gu gestatten. Ereffpunft wieberum bas Bestibut bes "Tagblatt Saufes" in ber Langgaffe. Auch biesmal ergebt an alle in Betracht tommenben Bringipale bie bringenbe Bitte. recht bielen ber Rursteilnehmer burd einen etwas friiberen Arbeitofdluß Die Zeilnabme en biefer Befichtigung ju ermöglichen. Die Rursteilnehmer aber bittet ibr Bertreter auch biesmal, im Rotfall unbeforgt in ihrer Arbeitetleibung

- Ifraelitische Stiftungen, Laut Bekanntmachung im Biesdabener Tagblatt" Nr. 482, Seite 11, ift aus ber Jette-Samuel Leibnicichen Stiftung ansangs 1911 bas 18. Brautlegat von 600 fl. = 1023 M. 57 Bf. an ein braves, fittliches, ifraelitifches Madden chrbarer Eltern gu bergeben. Angerbem fouen aus berfelben Stiffing bie Binsirbericuffe anfangs 1911 an arme und arbeiteunfabige fraefiten, bie aus bem chemaligen herzogtum Raffan geburtig find, verteilt werben. Wir weifen besonbers auf biefe Befanntmachung hierburch bin.

Dienftjubilaum, Fraulein Rathe Buff ift am 17. Oftober 29 Jahre ununterbrochen im Dienft ber Frau Johanna Fürth Ridard, Blucherstraße 13. Gie gilt ale ein Mufter von Ehrlichfeit und Treue und verbient jedenfalls

Obstmartt. Bie bereits mitgeteilt, bat ber Landwirtschaftliche Begirfeberein auch in biefent Jahre bie Abhaltung ben Obfimartten in Blesbaden beichloffen. Die Martie finden Dienstag, ben 25., und Mittwoch, ben 26. Oftober, in ber für biefen 3med geeigneten Turnhafte, hellmunbftrage 25, flatt. Der große Erfolg ber feit 13 Jahren bon bem Begirteberein berauftalteten Obftmartie und bas Intereffe, bas biefen allfeitig entgegengebracht wirb, beweift die Rotwendigfeit und Ruplichfeit biefer Beranftaltungen gur Genüge. Der für Die Durchfiib. rung ber Martte gebilbete "Marttansichus" war auch in biefem herbft bemubt, ben Besuchern bes Obstmartis eine möglichft reiche Muswahl ber beften und befamtieften Tafel. und Birtichaftsobifforten gu bieten. 3m gangen werben etwa 1000 Beniner Obft angeliefert werben. Die Ber-

faufszeit bauert bon 10 Uhr bormittage bis abende 6 Ubr. Landes Obft- und Gartenbanausfiellung in Franffurt a. DR. Bon ber Musftellungsleitung werden folgenbe Breife befanntgegeben: Es erhielten Staatsmedaillen: Große filberne: Doftbauberein für Stadt- und Landfreis Biesbaben, Gartnerverein Bellingtonia Cromberg, Gartnergenoffenichaft-Cachfenhaufen, Areis-Obft- und Gartenbauberein Diesbaben, Rleine filberne: S. Berg Frantfurt a. D., Garinervereinigung Frankfurt-Oberrad, W. Coh-naum Rachf.-Röbelheim, Obst- und Gartenbauberein-Cicherebeim Brongene: Obst und Gartenbauberein Eronberg, B. Göttel Biesbaben, Gerner erhielten Mebaillen ber Landwirtichafisfanuner: Gilberne Mebaillen: A. Boreng-Biebensopf, D. Aromet-Goben, Robert be Renf. ville, Rommerzienrat, Juftigrat Dr. Saberfein, G. Rleiniconidi Cicher Gebr. Gebr. Sabn-Cronberg, S. Berg Frantfurt, Gebr. Rofe Dies a. b. Lahn, E. Gierfc Frankfurt a. M., Th. Jung-Oberrad, A. Fromm Frankfurt, Ralle-nafchinengesellschaft Duffeldorf, Ralifondifat Staffurt. g. Bronzene: Obfi- und Gartenbauberein Gingbofen, A Lange-Oftrich, Beimgarten, Frankfurt, Fran L. Leonde bardt homburg, Frau Schiffing Geisenheim a. Rh., W. Schoff-Eichersheim, P. Stock Frankfurt, Fr. Hohn-Geldfr. housen, Ray u. Ko. Mannheim, Obstbauberein Kirdorf, ei Buid Langenichwalbach, Amtsrat Linsheimer Langenor fcmafbach, Freiherr v. Bieberftein Sabnstetten. Angenfis wurden noch eine gange Angahl Chrembreife berfeift. Dem im bergampenen Binter auf Anregung bes Kreisobfibaulebrers Bidel aus Mitgliebern bes 13. Lambivirtichaftlichen Bezirfsvereins gebifbeten "Obitbauberein für ben Biabt- und Landfreis Biesbaben" wurben an Preifen im et eingelnen guerfamt: 1. Für große Mengen beffortieries berfanbfertig berbadtes Tafel und Birtichaftsobft tie bie hochfte Auszeichnung: Große filberne Staatsmebaille Bur eine übersicht über ben Obiston bes Krenes in r" beforatiber Aufmachung bie höchste Auszeichnung: Große nt filberne Staatsmedaille und Chrenpreis. 3. Für Borflisrung bost Musterpadungen für Bahnversand von Tofelobst: 4. Desaleichen für Birtichaftsobit: 1. Breis. Desgleichen für Poftverfand: 2 Breis. Ferner wurden

ibm jugesprochen 13 erfte Breife, 4 zweite und 3 britte Breife, forvie für Gefamtleiftung ein Ghrenpreis für Apfel und ein Chrenpreis für Bemen und zwei Gelbpreife, Alles in allem gewiß ein großartiger Erfoig.

Rene Sufeifenftollen. Man ichreibt und: Bir haben bereits por einigen Wochen Gelogenheit genonnnen, auf eine Erfindung hinguweisen, die nicht blog bet ben Pferbebefigem und Suhrleuten einen lange gehegten Bunfch er-fullt, fonbern auch bem Tierfreund Befriedigung bringen wird. Denn wer bat nicht schon tiefes Mitleid mit unferen braven Radern gehabt, wenn fie auf Glatteisftragen ober auf rutidigem Hiphalt- und feuchtem Rleimpflafter ben Salt berloren und fürgten und babei nicht felten burch Anochenbriiche eingingen. Diefe Erfindung, festen Binter auch auf bem Biesbabener Bflafter und auf fteilen, glatten Strafen und Begen ber gebirgigen Umgegend im Taunus und in anderen Orfen, in ben Bogefen von Sachfenten gwedenifprechend ausprobiert, besteht in elaftifchen Sufeifenftollen, beren je zwei an jedes Bordereifen wie die bisherigen Gifenftollen mittels Schraube befestigt werben. Die reibenbe und fiets raubbleibenbe Auftritteflache gewährfeiftet eben bet jeber Bitterung und Bobenbeichaffenbeit ficheren Gang. Gin weiterer begrüßenswerter Borteil biefer Erfindung aber liegt im gleichzeitigen Schonen ber Borberbeine ber Bferbe, woburch bas gefürchtete Steifwerben berfefben in erfreulicher Beife bintangebalten wirb. Die Refultate ber angestellten Berfuche werben bon ben Fachleuten als in jeber Bestehung befriedigenbe und glangenbe bezeichnet. Dabei ftellt fich ber Breis bei gleichmäßiger Salrbarfeit und bem weiteren Borgug, bag fie auf bartgefrorenen ganbitragen nicht abbrechen wie bie Gifenftollen, nur um einige Pfennig höher als bei letteren, was aber burch bie ermannten fehr großen Borteile mehr wie ausgeglichen wirb, und, wie fcon erwähnt, Die elaftifchen Stollen auch im Sommer, als Borberbeinichoner febr fchabenemerte Dienfte leiften. Die Anerfennung burch bas Reichspatemant fieht bebor. Bemertenswert ift, baf bie Erfinder, wie es ja nicht felten ift, auch in biefem Gall Richtfachleute" find, Rentner gorfte auf ber Bierftabier Sobe gab bie 3bee und ein blutjunger Apothefer, Rurt Gropengieger ju Minfter im Gifag, erfann bie Bufammenfegung ber Stollemnaffe. Saltbarfeit, Richtrutiden unb Glaftigftat find bas gange Geheinmis.

- Die Schweigepflicht ber Argte. Mit ber pringipieffen Frage, wie weit bie Uniteberichwiegenhett ber Argte in begug ouf Berbrechen geht, bon benen fie Renntmis erlaugen, hatte fich bas Lambgericht 1 in Berfin gu beschäftigen. Es banbelte fich um ben weitbergweigten Gefcaftebetrieb einer "weifen Grau" Schulg, Die vorzugeweife in medfenburgifchen Brovinggeitungen "Rat in Damenangelegen-heiten" annoncierte. Mitangeflagt waren mehrere Frauen und Madchen und ein Ronditoreibefiber, fowie ein Rentner aus Medlenburg. Anhängig wurde bie Angelegenheit burch ben praftifchen Argt Dr. Rabeburg, ber gu einer ber beteiligten Frauen gerufen worben war und ben Berbacht außerte, bag an ihr eine ftrafbare Sandfung bergenommen worben mare. Er bielt es für feine Pflicht, bie Gade ber Beborbe mitguteilen. In ber Sauptverhandlung follte Dr. Rageburg ofs Cochverftanbiger gebort werben, Gegen ibn fiellte ber Beriefbiger einen Ablebmungsanirag mit ber Begriendung, daß Dr. R. Die Bflicht ber Amisverichwiegenbeit berfeht habe; er burfe als Argi, wenn er bon einem feibenben Menfchen gu Siffe gerufen wurde, feinen argtlichen Beruf nicht bagu bemuten, um einen Batienten bor ben Stnafrichter gu bringen. Er babe bamit gegen § 300 SteB, verftofen und fei aus biefem Erunde ale Sachberfländiger abgulebuen. Die Straffammer mar anderer Inficht und hielt ben Argt ffir berechtigt, in einem folden Rall, wo bas Borliegen eines Berbrechens für ibn nicht gweifelhaft mar, ber Staatsantvalticoft Renntnis baben gu geben. Der Antrag wurde baber abgelebnt. In ber Gache felbft fam bas Gericht gur Bernrietfung ber Angeflagien.

- Die Befanipfung ber Budeifhops, über ben Fortgang bes Rampies gegen bie Budetfpeps wird uns bom Bentrafverband bes Deutschen Bant- und Banfiergewerbes (G. B.) gefchrieben: "Bufolge umferes an etwa taufenb benifche Beitungen berfanbten und bon ber Breffe mit banfensmerter Bereitwilligfeit abgebrudten Berichte über bie gur Befampfung ber Budetibops bon uns getroffenen Magnahmen ift uns eine Bulle bon Bufchriften jugegangen, welche beweifen, bag bereits bie Beroffentlichung biefce Berichte außerorbentlich segendreich gewirft hat. In einer Reihe bon Gallen find bie Beteiligten noch rechtzeitig von ber Gingebung bebentlicher Gefconfisberbindungen abgehalten worden, in nicht minber baufigen gaffen tonnten foliche Berbinbungen bor Gintritt eines erheblichen Schabens abgebrochen werben. Das bei ums eingegangene Befdiverbematerial, welches unter anberem Geichafte betrifft, bie neis ben in ber Breffe bereits niehrfach genannten Berfiner Firmen Martin Farago, Sunt u. Steig, 3. Erfinit u. Ro, M. Redel u. Ro., M. b. Rraufe u. Ro., fowie ber Dresbener Firma Chuard Rodich jun. abgeschloffen worden find, ift in unferem Archiv niebergelegt; wir erteilen auf Grund beefelben ben Intereffenten Austunfte, foweit fich bies mit unferer Berfcoviegenheitspflicht gegenüber ben Ginfenbern bereinbaren laßt. Gegen einen Berliner "Bantier", ber mit bem berhafteten Gattler (in Firma Merfur) in enger Berbinbung ftanb, haben wir auf Grund bes uns unterbreiteten Materials Strafangeige erflattet, unter Berborhobung ber für bie ftrafrechtliche Benrteilung biefes und abnlicher Salle u. G. wefentlichen Gefichtepuntte. Benngleich nach bem ums bisber jugegangenen Material bie Runben ber bier in Betracht tommenben Geschäftsleute überwiegend ben bermogenberen Bevollerungefchichten anzugehören icheinen, fo ift bod auch bies fcwer bebauerlich, weil es zeigt, in welchem Daß vielfach fouft bechgebilbete Berfonen in feineswegs besonders fompligierten Gragen geichäftlicher und finangieller Ratur ber Ginficht und bes Urteils ermongeln. Der Borfiand unfered Berbands fat bem pren-Btiden herrn Minifter für Sonbel und Gewerbe über bie bisher getroffenen Magnabmen ausführlich berichtet und benifelben bestimmte Borichlage fiber ein Bufammenarbeiten ber Beborben mit ber bom Bentralberband gur Befampfurg ber Budetibops begrundeten Bentralfieffe unterbreitet. Mile für biefe Bentralftelle bestimmten Mitteilungen bitten wir, wie bieber, unter ber fiberfchrift

"Budeifhop Angelegenheit" an unferen Shnbifus, herrn Rechtschwalt Otto Bernfiein gu Berlin NW. 7, Dorotheenftrage 3, 2, gu richten."

- Bor 40 Jahren. Geleitet bon bem Gedanten, allen benjenigen, Die vor munnehr 40 Jahren als Ginjabrig-Freiwillige ober als frubere Ginjahrig Freiwillige ben Feldgug mitgemacht haben, bie Freude bes Bleberfebens ju etmöglichen, veranftaltet bie Bereinigung chemaliger Ginjahrig-Freiwilliger Rampigenoffen bon 1864, 1866, 1870/71 am 29. Oftober, abends, jur Erinnerung an bie 40. Bieberfebr ber Gebenftage bes Rrieges bon 1870/71 und jum Gebachtnis ber Gefallenen und Berftorbenen eine Feier in ben Sefffalen bes Landwehroffigiersfafinos am Bahuhof, Boologifcher Garten gu Berlin. Dem Ehrenausiduß für biefe Geier gebort nach bem vorliegenben Aufruf neben bem Juftigminifter Dr. Befeler und bem Staatsfefretar bes Reichsjuftigamts Dr. Lisco eine ftattliche Reihe führenber Berfonlichkeiten aus ber Beamten-, Gelehrten-, Rümfiler-, Finang- und Sanbelswelt an. Ammelbungen chemaliger Ginjabrig Freiwilliger gur Zeilnahme an bem Geft find an ben Borfigenben bes Seftausfduffes, Chefrebafteur und Saupimann b. R. Goweiper (Berlin C. 2, Un ber Stechbahn 3/4), gu richten.

- Alfo Lausbub, bu bift es bocht Gin freundlicher Lefer teilt bem "Coln. 2.-A." eine Erlimerung an ben Aufenthalt bes Staatsfefretars b. Stephan in Coln mit, bie nur wenig befannt fein burfte und bie es berbient, ber Offentlichfeit ibbergeben gu werben. Stephan war als gang junger Bofibeamter früher in Coln tatig und berfehrte bamals viel in ber "Ewigen Lampe", mo er Mitglied einer gar froblichen Stammtifchrunde mar, Diefem Bederfreis gehörte auch ber bamalige Renbant bes Somnafialftiftungsonbs, Eb. B., an, ein Mainger Rind. Gin Lieblingsaus. brud bes bieberen Maingers war Lausbub; feiner burichitofen Art blieb es vorbebalten, mit biefer Begeichnung gar manchen, vielleicht jeben, ju titulieren, mit bem er berfebrie. Aber man nahm ihm bas nicht fibel, man famile ibn ja. Stephan wurde bem Stammtifch in ber "Ewigen Lampe" uniren, bem er fant nach Berlin und machte bie allen befammte rufmiliche Laufbaben. 3m Jahre 1893, als ber Brachtbau ber Obemofibireffion feiner Befimmung ibergeben wurde, febrie Stephan nach Coln gurud; er mar Staatsfefretar und ber gefeierte Grunber bes Beltpoftvereins, bom Ronig in ben Abeifianb verfest ufm. Der Staatsforretar erinnerie fich gar febhaft ber iconen Beit, bie er einft in Coin perbracht, und er hatte bas Beburfnis, bie Bechgenoffen bon ebemals wiebergufeben. Die herron wurben, foweit fie noch in Coln waren, gebeten, mit ber berithmten Erzelleng gufammengutommen, umb Stebban begrußte fie recht berglich. Mis bie Reihe an umeren Mainger fam, ba flepfte er ber Erzelleng vertraulich auf bie Schulter und meinte: "Alfo, Lausbub, bu bift es boch!" b. Stebban ladelte verftanbnisvoll; es war gang wie ba-

"Lofal"-Chronik. Die instandocsehlen Restaurationsräumlickseiten des Turnerbeims. Hellmundstraße 25, sind
am Freitgaßend ihrem Betrieb wieder übergeben worden.
Durch einige bauliche Beränderungen und die gediegene Aber fübrung der Malerarbeiten des Walermeisters Aleinert beben hie Räume ein sehr ansehnliches kindere erbalten. Die neuen Näume werden daber ihre Anziedungskraft auf die Nereins-angehörigen wohl nicht bersehlen. In der Turnballe selbst ist ein neuer Turnboden eingelegt worden, womit der Vorstand bielen Wünschen gerecht geworden ist. Das Konnere der Turn-basse wird nach Beendigung der Wintersesslichteiten instand geseht werben.

gescht werben.

— Ekterrechtereaister. Die Selecute Maurer Franz Gottbardt und Elisabetha, geb. Benland, in Hadamar, Weikhinder Beter Badian und Kranziska, geb. Noch, in Kolmier Keinrich Jäger und Karoline, geb. Koch, in Meuter, au Answach i. L., Naufmann Eugen Alfier in Wies-kaden und Luife, geb. Schäfer, und Kentner Karl Konrad Glade und Delia Maria, geb. Relfon, berw. Bon, zu Wies-kaden, baben Güterfrennung vereinbart.

— Bereinsregiter. In das Bereinsregifter wurde der Ber-

- Bereinsregifter. In bas Bereinsregifter wurde ber Ber-ein Badergehilfen Berein Biesbaben" mit bem Gib in Biesbaben eingetragen.

Sie in Biesbaden eingetragen.
— Steckbrieflich verfolgt werden wegen Betrugs i. A. der Autscher Leonhard Orden, ged. am 21. Rärz 1863 zu Kreuz-nach, wegen Diebliabls von Ressurchtigerindern, der Taglöhner Rater Eigendungen Diebliabls i. w. R., der Taglöhner Karl Wainz, wegen Diebliabls i. w. R., der Taglöhner Karl Wainz, wegen Diebliabls i. w. R., der Taglöhner Karl Wangen Diebliabls i. w. R., der Taglöhner Karl Wangen Diebliabls, den Besten, der Hausen die 1878 zu Darmstadt, diener Kurt Koff, geb. am 13. Dezember 1878 zu Darmstadt, sauleht in Biesbaden, wegen Unterschappung, der Lumpenfammler Jodann Jacob, geb. am 20. Rai 1864 in Wasdelliersbeim in Sesten, wegen gefährlicher Körperberlehung, und die ledige Minna Schumann, geb. am 10. Dezember 1890 zu Desau, wegen Betrugs.

### Theater, Runft, Bortrage,

Rönigliche Schanspiele. Im Dofibeater gebt beute bei aufgehobenem Abonnement und erböhten Breisen Webers Oberon" in der befannten Besehung in Szene. Am Mittwoch, den 19. d. M., sindet im Abonnement B eine Aufsührung der Leer Learmen" mit Beren Kammerfänger Kurt Sommer der Königlichen Oper in Berlin als "José" und Fran Sanszeehfel in der Titelrolle statt. Die nächte Wiederholung der Lebarichen Operette "Der Earl den Son Augenburg" ist für Donnersiag, den 20. d. M. (Abonnement D.), seitzegehet.

" Residena-Theater. Die wisige gusoelossen Spanners

Donnersiag, den 20. d. M. (Abonnement D), feitgefeht.

"Reibens-Theater. Die wisige, ausgelassene Schaurre und am Freitag zur Auffuhrung. Am Montag wird Derme. Bahrs besiehes Luftsbiel "Tas Konzert" wiederholt und am Brittwoch der tolle französische Schwant "Théodore & Cie." Ler nachte Samstag bringt wieder eine Keubeit "Der große Kame", Luftspiel von Bistor Léan und Leo Feld.

"Beethoven-Konservatorium (Wilhelmstraße 12. Luisenstraße 31. Direstor Gerhard). Montag, den 17. Ostober, des ginnt das Wintersemester. Abends 3 Uhr sindet im Institutés sale ein Erieg. Ab en d stat, dei volchem aus dem Ledrerssale ein Erieg. Ab en de kat, dei volchem aus dem Ledrerssale ein Erieg. Abends Substandien Rechterssale ein Erieg. Abends Substandien und dem Ledrerssale (Klavier) und Serr Königl. Kammermusiser Selsle (Volchen). Klode (Alt) mitwirfen und die "Alknorwegische Komanze" sine Klaviere, die G.Dur-Gonale sür Klavier und Sioline, sowie Klavier den Grieg zum Kortraß bringen. Der Einstritt Lieber bon Grieg gum Bortrag bringen. Der Gintritt

ik frei.

\* Populäre Kammermustabende. Wie im Borjabr, so deranstaltet auch in diesem Winter das Lind ner-Ouartett;
Kammervirtuos Lindner, Kammermusiter Liesel, Weimer und
abenden, einen Ibstus den dier populären KammermusitBachden, Der erste findet am Montag, den 24. d. M., unter
Mitwirfung des Kammerfängers Geren Kurt Sommer in der
Loge Plato statt. Ausführliches Programm dennacht im Anacinenteil.

\* Beransialtung in der Ringlirche. Sonntag, den 23. Oft. wird der bielige Regitator geistlicher Dichtungen, Friedrich he mp. unter gefälliger Witwirfung der jugendlichen Sängerin Fräulein Gerba Idelberger, des herrn Organisten K. Schauß und Chor eine geistliche musikalisch-rezitatorische Auf-

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. o Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

	ter Gold	Rubel	5.63		3.20
	ubel, alt		t-Rubel	 	2.16
	080				4
	ollar.				4.20
7.11.	k. Bko.	tscire W	ling		1.50

41			ats - F	2-9025036-0	Collins and the second
44			) Deur	tache	· In w.
B	DR	-An	d. unk.	1918 .	A 101.90
6	D. F	Sc	hatz-A	nw. I	100.
31/2	D. B	(eich	is-Anle	the :	92,55
3	3	*		10.75	33.95
6	Pr. C	Cons	unk.	.18	102.40
4	Pr.	Scha	dz-Anw	rela.	100.
31/2	Preu	35.	Consol		92,65
3					83.85
6	Bad.	An	felbe 0	3 1	101.30
6	Bad.	A.v	. 1901 u	k. 09 ×	100,90
32/5		Anil	. (abg.	) s. f.	97.20
34/2		: 3		200	83.50
31/2	3 /	Ant.	v. 1856	abg.	92.40
31/3			> 1893	II. 04 a	92.
31/2			. 1900 h		92.
37/2			002 uk.b		
31/2			104 × ×		
		*	» V.	1896	83,80
	Dayr	A	tRen	te n. f	100.
			-A.uk.		100 80
				> 15 >	
1/2			11. A.		91,50
4 4	DIVI	E. D.	-Anleil B. Pric	10 1	-0000
	Flore	- 1	thr. R	oritate)	82.80
	Ham	N CA	-A.190	CHUC I	100.70
1/2	2	- 50	-Rente	ourself a	Tooms
13/2		Ster	A. amirt	1887	-
14/2			91, 93,	19,04 >	61.80
			» × 86,	77.02 .	32.
	Or. 1	Hess	1809		
			1906		- 60.00
			1908, 1	909 .	101.25
1/2				bg.) .	91.
11/2					91.
k		*		. 1	80.95
L .:	Säch	sisch	e Ren	te	83.10
11/2	Wald	leck	Pyrm.	abg. »	-
			b. unk.		
1/2			875-80,		92.60
17/2			1881-83		
1/2			1885 11.8		
H/a			888 p.		and the second second second
17/2			1893		
99	3		1894		
100	*		1895		
100	3		1900		
11/2			896		
		10.0	0.50		83.60

31/2	3	> 1894 > 1895		-
31/2		> 1900		91.25
31/2		> 1903 > 1896		91.25
-			-	00.00
		b) Auslär	ndlach	6.
			Wische.	
8	Belgin	StAnl.v.1	Fr.	93.20
41/2	Bosm.	u. Herzeg.	08 Kr.	83.50 90.60
4574	h 11.	Morr.02 mk	1913 + 1	-
9.1	Bule.	Herzegow Tabak v. 1 5s. Rente	902.4	101.
3	Franz	5s. Rente	Fr.	97.50
4 1	anz.	romination	* ö. tl.	97.50 97.80 97. 46.70
15/50	Orlect	t. EB. stfr.	90 Fr.	46.70
13/4	. "	4onAnl. v > 87 25	- 1000	46.70
3 1	Hollis	nd. Anl. v. 5 nort. 89, 5.3 cligat. Obl.	Mh.fi.	
4	» Kir	chgat.Obl.	abg. *	_
35/4		10 000/20 00		-
2430		> 1002-4000		103.10
31/2 1	. 1	Ronte L.O.	1	68.75
31/2 2	Norw.	Anl. v 18 Anl. v 18 v. • v. 1888	91 4	98.50
41/4	* 0	v. * v. 1888 apierrente	- 2	82.40
The same	* O	oldrente ö.	fl. O. 1	95.25
41/5	» S	liberrente heitl. Rte.,c +1.5.	ō.fl.	
4	3 3	+1.5	/11.*	93,30
4.	» Sta	ats-Rente 20 20,0	00f *	04.30
9//2 ]	Portug	TabAni.	- 46	100.30
2000	CC 3100	.amrt.stfr.v it. 1902 S. 14	CHOICE WATER	65.90
3 d	0.	S. III (Spe mort, lite.y	H .	66.10
5 1	bum. a	mort, itte v	.03 .	101.90
4.		CONV.		94.50
4.	:	> v. 180	01 .	95.
4	> in	n. Rte. (1/a) ss. Rte. (1/a)	89) >	_
4	> 200 > 200	cort a w 18	304 At 1	91.10
94.45		* * * 18	20 *	91,10
4.	;	* * * 1	105 +	90,40
4.	:	B B B 12	10 +	90,20
	June C	denison Latie	- 170% a	100.10
4	o. Co	nsAni.v. t id- do. v. t E.B.S.lu.1 . S.HIstf.v	880 +	92.
4	o. C.	E.B. S.1u.1	189 .	92,50
100000	HON-TURKE)	GERVATARIERY	/.GCE a	91,50
4. d	0.	· ····································	.90 +	-
4. d	o.	· · VIV.	01 *	02.40
39434	» St.	R. v. 94 a. K. • 1902 st		92.50
30/1	Con	41 A 40 DE 21	Hip. A.	94.70
31/3	» Gol	danl. + 94 + + 96	8 3	76.
30.5		1. v. 80 (ab)	(.)	-
31/2	:	* 1880 * 1890		91.50 85.70
3			9	-
31/2 5	chwei	z. Eidg. un	k.	97.20
41/2 S	erb, s	After White Park	0.000	00.65
4. 5	oan.v	mort. v. 18 . 1882(abg.) gyptTro.	Pes.	92.50
31/2 T	ürkE	gyptTrb.	£	-
4	= (A	ministr.) 15	03.	86.80
4	» (B	agdad) S. Lu.v.1903,0	1.3	85.80
4	» An	il. von 1908	1	94.50
4. U	ng. C	old-R. 2025	5 2	85.30
		* 1012,50	10.31	94.45
	3	ats-Rente	IF a	91.85
3	. St.	-R.v.1897 st	1. 0	81.70
	- Gru	Tor Gold o	0.H.	93.
	. ,	500r 500r	8:34 L	PH .
-		3007	- A   C	93.
	SELL!			

II. Aussereuropäische.
5. [Arg.i.OA.v.1837 Pes 5. 3 abpest. 101.45 5. 1997 nuk. 1912 102. 5. 1997 nuk. 1912 102. 5. 2008 EB. i.G. 905 102.60 102.60 103.60 104. innere von 1888 4 1. 2 v. 1897 8 1. 3 auss. GAnd. 1883 5 107. Chile Gold-Ani. 1883 5 108. Chin. StAni. v. 1895 8 5. 2 v. 1896 102. 102. 99.80 103. 60 104. 6 St. E. Trent. Fuk. 101.70 5. CabaSt. A. Otstf. I. G. 101.70 5. CabaSt. A. Otstf. I. G. 101.70 5. CabaSt. A. Otstf. I. G. 101.70 6. Chin. St. v. 1895 102. 104. 6 st. E. Trent. Fuk. 101.70 5. CabaSt. A. Otstf. I. G. 101.70 6. Chin. St. v. 1896 103.25 104. do. 5t. E. Trent. Fuk. 101.70 6. CabaSt. A. Otstf. G. 102.50 104. do. st. L. G. 190.1910 103.25 105. do. 5t. E. Trent. Fuk. 101.70 106. St. E. Trent. Fuk. 101.70 107. do. st. L. G. 190.1910 103.25 108. 200.1010 103.25 109. 200.

AND THE PROPERTY OF THE PARTY O	
ZI.	In %.
L. Egypt. garantierte & 38 Japan. Ant. S. II	97.30 100. 95.10 - 100.70 100.80

Conntag, 16. Oftober 1910.

Z	. Obligationen	- In %.
4	Rheinpr. 20, 21, 31-34 .#	101.
31/4	do. 22 u. 23 ·	97.
364	o do. 30 s	95.75
31/2	do:10,12-16,19,24-27,29+	91.
31/2	do, Ausg. 19 uk. 09 »	-
34/1	do. > 28uk.b.1916 >	91.
31/4	do. > 18 >	88.25
3	dn. + 9, 11 tt. 14 >	86.
4	Frkt. a. M. v. 06 u. 14 »	101.
4	do.1907untigb.b.18 >	-
4		101.
31/1		94.80
31/2	do. Lit. R (abg.) .	93.50
31/2	do 5 v. 1886 . do T . 1891 .	93.50
33/2		93,
31/2		93.
30/1	do. * V > 1890 *	93.
30/2		94.80
32/5		93.50
31/3	do, v. 1901 Abt. 1 >	93.80
31/2	do. » » A.II,III »	93.
31/2		92.80
31/2		92.40
3/0		-
4.	Berlin von 1886/92 » Bingen v. 01 uk. b. 06 »	-
		-
31/2		-
31/2		-
31/2		7
4		-
4.	* V. 07 tt. 15 *	
31/2	do. abg. v. 79 »	
31/2	do. v. 1888u. 1894 »	200
31/2		
	do. + 1897 +	
31/2		91.80
	do. v.05 *ab1910 *	02100
4	Gressen v.1907a.1917 .	-
4	do 00 n 1014 -	
32/2	do, v. 1890 a	
31/2	do, v. 1893 .	000
31/2	do. v. 1890 * do. v. 1893 * do. v. 1896 kb.ab01 *	91,30
31/2	do. +1897 + + 02 +	91,30
31/2		9130
31/6		91.70
	Manau von 1969 u. 20 +	101.
4	Heidelberg von 1901 +	99.80
4	do. v.1907 u.1913 *	-

31/2 do. + 03 uk. b. 08 +	91,00
31/s do. + 05 uk.b. 1910 +	91 30
4 Hanau von 1969 u. 20 »	91.70
4 Heidelberg von 1901 »	
	99.80
4. do. v.1907 u.1913 *	
31/2 do. > 1894 >	-
31/2 do. + 1003 + 31/2 do. v. 05sk.b.1911+	-
3V2 do. v. 05nk.b. 1911+	000
3V2 Cassel (abg.)	-
4. Coln von 1900	100.60
4. do. > 1906 .	100.60
3V1 Cassel (abg.) + 4. Cöln von 1900 + 4. do. + 1906 + 4. do. + 1909 uk. 09 +	
3/2 Limburg (abg.) .	-
4 Mainz v.99 kb.ab 1904 v	-
4 do. v. 1900 uk.b.1910 »	-
4. do, R. 1907 uk. 1916 »	-
31/2 do. (abg.)1878 u.83 »	-
31/2 do L.J. v. 1884 .	
39/1 do. von 1856 n. 88 >	1
31/2 do. (abg.) L.M. v.91 »	2550
ave do (abg.) L.M. v.91 s	1074
3½ do. von 1894 *	-
	-
4 Mannh. v. 1901 uk. 06 *	-
4. do. > 1906 uk. 11 >	-
4. do. + 1997 uk, 12 +	
4. do. 1908 u. 1913 »	100.
31/3 00 + 1888 +	91.50
31/2 do. > 1868 > 31/2 do. > 1895 >	-
JUE 00. V. 1898 K. 03 »	***
31/2 do. + 1904/05 +	89.
41/2 Offenbach von 1877 »	1
4V1 do. 1879 »	100.90
4 do. v. 1900 k. 1906 »	- 0000

4 do. v. 1900 k. 1906 »	- 000
3/2 do.v.1891/92abg.> 3/2 do. v.1891/92abg.>	-
302 do. von 1898 *	-
31/2 do. v. 1902 u. 1908 *	91.10
31/2 do, v. 1905 n. 1915 »	-
4 Stattgart v. 1895 k.a. 05 >	-
4 do. * 1906 u. 13 *	1
31/2 do. + 1902 ii. 08 +	91.
31/2 do. > 1904 u. 12 +	
4. Trier v. 1901 uk. b. 06 s	
31/1 do. + 1899 .	-
4 Wiesbaden v. 1000/01 »	100.70
4 do. v. 1903 uk. 1916 »	****
4 do. v. 1903 S. IV u.12 .	0.000
4 do. 1908, S. I.r. 1937 »	
4 do. 1988, S.II, u. 1910 »	100,50
3to do. (aby.)	94 85
3/2 do. v. 1887, 96, 98, 02 .	94,40
3/2 do. v. 1903 S. l. 11 .	9190
4 Worms v. 1901 u. 07 .	OT OF
4. do. 1908 u. 1913 .	-
4 do. 1909 nk. 1914 .	
31/2 do. + 1867/89 +	
31/z do. > 1896 k.1901 .	-
31/2 do. + 1903 k.1914 .	-
31/2 do 1905 st. 1910 .	-
	-
No. 18 - Standard B. M. S.	

Bansterdam h.ff.	-
41/2 Buk, v. 1888 (conv.) . 6	-
410 do. + 1805 4050e +	10 per
41/2 do. > 1898 .	96,90
4 Christiania von 1894 »	100.
4 Kopenhg. v. 01 u. 11 »	700 mm
31/2 do. you 1836 >	-
3. do 1895 .	-
4. Lissabon * 1886 .#	-
4 Moskau Ser. 30-33 Rbl.	-
Neapel st. gar. Lire	100.20
4 Stockholm v. 1880 .4	-
5 Wien Com. (Gold) .	-
5. do. > (Pap.) 0.fl.	-
4 do. v. 1898 u. 03 Kr.	96.
4. do. Invest. Anl4	06.60
31/2 Zürich von 1889 Fr.	94.60
6 St. BuenAir. 1872 Pe.	
5. do. 1909 L. G. (409) .4	102.20
412 do. v. 38 i. Ct. E	18:2

# Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Vort, Ltet.	In 9/9
61/2 61/2 A. Elsäss, Bankget, 7. 53/4 Badische Hank R.	127.50
3. 3. B. L. ind, U.S. A.D. &	71.20
4. 4. BodCA., W. * BodCA., W. * Handelsbanks.ft.	700
13. • 13. • Hyp. u. Weeks. • 70/2 71/2 Barmer Bank-V. • 6. • 6. • Berg- u. Metall-Bk. #	130.
81/2 81/2 BergMärk. Bank = 0 9 Berl. Handelsg	164.
6. 6. Breslaver DBk.	11150
50 6. Comm. v. Discβ. s 6. 60 Darmstädter Bic. s.fl.	130.80
Bill 8 Agint D Tools	257.
41/2 5 Elf. u. W. Tal.	107.

Vorl. Ltzt,	In 4/6
7. 7. Deutsch, HypB	Thi. 146.50
0. 0. VerBan	1K > A72.
9 91/2 Diskonto-Ges.	100.50
71/2 81/2 Dresdener Bank	, 161.30
8 91 2 Eisenbahn-RBi	. 161.
9 9 . Frankfurter Ban	202.
9. 91/2 do. HB	210.
8 8 do. Hyp.C	V. 165.20
8 S. Gothaer GCB.	Thl. 162.
51/4 51/4 Mitteld. Bdkr., O	A 103.40
our on do Cr. Han	120.20
0 Oby Natible f. Dischi.	» 127.00
Harriston Nurah, Vereinsh	L. P. Mary.
Dan Cour Clear Ungar, By	Kr. 139.
Ove Ova Oest, Landerb.	y 2000.
we los do. CredA.	0.11, 210,20
5 5. Philz. Bank	A
	k 198.50
	Thi. 164.
51/1 53/4 do. HypAB	1143.40
711 510 Reichsbank 7. 7. Rhein, Credit, B	138.
9 9 do. Hypot. Bk	> 198.
7 7 Rh Wesif. Disc	0 - 197.80
7. 71/2 Schaaffh, Bankve	. 163.
6. , 6. Sadd. Bk., Mann	h 117.50
S. B. do Bodenkr.	8 179.
51/2 502 Schwarzh, Mon.	8 115.80
71/2 Ti/2 Wiener Bank-V.	. 140.70
7 7 Württbg. Bankan	st 148.30
5 5 do, Landesban	it » —
6 5 do. Notenb. !	115.10
7 7. do. Vereinsbk.	fl. 149.10

### Div. Nicht vollbezahlte Vorl.Ltst. Bank-Aktien. 9. . 9. . Banque Ottomane Fr. 138.

Vort.Lt		-Ges. In %
	Otaviminen Ostafr. Eisenb. (Berl.) Ant. South West Afri	
-		ler Unter-

ì	PAKI	uei	ima	HISTER	eller	30	Inte	r.
١	Divi	d.	nel	ımuı	igen	900		
١	Vorl.	Ltz	t.	2010 0010	23-11		In	O/e
ı	18	2	Almer	Neuh.t	SMOUNT	4	973	51
1	10 1	0	Axebit	bg.Bu	Strange	12	103	٠,
1	8	8.	A STATE	Masch	- Dave		197	21
ı	+0//11	61/2	Rad 2	cld. W	Sandy .	11	107	27
ı	100	1	Bangs	add.1.6	rio della	40	0.00	01
ı	15.11		Bleist	Faber	Miles	-	204	27
J	20	0	Beaute	e acter	dinor.	*	7.03	20
1	9	94.7	brauer D	rei Bin	dentif		Year.	21
ı	7		100	uisburg chbaun	N. N.	Č6	111.	m.
ı			* E3	The M	Total Control		100.	
ı	121/2 1		3 50	che, K	SCI	* 1	169.	
ı	8		atte	nninge				
ı	8			* Pro			131.	
ı	10. +			rkules			156.	
ł	31/2			ofbr. N		8.1	-	
ı	8			Mqm		*	120.	
ı	4.0			wente			57.	
ı	10.			ainzer.		× 1	205.	
1	8, 1		* M	annit.	Act.	*	130.	
۱	9		* N	iraber		W	-	
ı		5		kbraui			91.	
1	7.0	6, -	» Ro	ttenina	yer		105.	
1	0	0	* Rh	ein. (M	.) Vz.	*	48.	
ı	0			amon-A		*	-	
۰	41.00		C-0450	to SCREWARD		~1	-	

Ber all land a	CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF	
41/2 0	» Schöfferhof »	88.
4 5		
13 10	. Stern, Oberrad.	103.
0 2	» Storch, Speier »	75.50
14 14	* Tucher *	240.
73/3 60/2	. Umion (Trier) .	
4 4	» Werger »	74.
2001020	* Worms Oertge >	
D 8	dronget, Schlenk .	137.50
12. 10.	Cem. Heidelb	146.00
Mis to Con. +	* F. Karlst. *	122
9 0	. Lothr. Metz .	104.
S S	Cham, u. ThW.A	153.80
71/2 61/2	Chem.AC. Guano»	109
2 24	* Bad. A.u.Sodaf. *	493.50
0 0	* Blet,Silb,Braub, *	120.50
13 30	» D.Gold-,SL-Sch.»	597.00
2 12	. Fabr. Goldbg	205.80
4 14	Oriesh, El	264.80
17 27	» Farbw. Höchst »	548.
0 0	» » Mähiheim»	66.70
0, 20,	. Fabr., V. Mannh.	344.
7 12	. Weiter-ter-Meer »	-
12 32	. Werke Albert .	494.
0. + 11	* Holzverkohlgs. *	245.
0 10	» UltFabr. Ver. »	163.
21/1 121/1	El. Accum. Berlin »	1000
9/2 10.	» Deut. Uebersee »	184.00

10 10 110 Fabr Ver .	25% (04
	163.
121/1 121/2 El. Accum. Berlin »	1000
	184.00
13. 14. Oes. Allg. Berl.	286.90
18 18 » BergmWerke »	
The state of the s	540.00
- W. I. SOURCE - C. O. F. F.	The same
0. 5. · · I shmayer »	
7 7 Licht m. Kraft .	134.
10 10 Lief - Ges . Berl. »	192.
5 6 Schuckert .	162.
11. 12. * Schuckert * 11. 12. * Siem.u. Hals. *	254-50
6. 6. Signions Betr. a	
	124.
7. 7 T - O. Disch. A	127,30
9 8 Feinmechanik (J.) »	152.80
0 10. Filefabrik Pulda .	140.
0 10. Filefabrik Fulda * 10 10. Gasges Frankfort *	201.
9. 9. Gummit Berl Frid	
9. 9. Gumant, Berk, Frkf  7. 7. Hedderalt, Kupf,  4. 0. Gelsk, Guflst,  9. 10. Kalk Rb, Westf,	131.
A . D . Dately Coulet	
d O Creisk, Ciutist	76.
9 IV Kalk Rit, Westl. >	262.
1 PROFIL AND DESIGNATION OF TAKEN A	105.50
10 12. Ludert, N. Sp	227.
3 71/2 . Rothe, Kreuzn	112.
10 10 Ludwigah, WM	358.
95 95 March & Winner	
25 25 Masch. A., Kieyer »	449.50
0. 4. Amust Hilpert	87.
12. date . Badenia, Wat,	206.
17 23 Bielefeld D., >	412,75
7 7 Faber u. Schl 5 71/2 . Gram. Deute .	145.50
5. 71/2 . Gram, Deutz .	125,50
5 71/2 * Gram. Dente * 13 14 * Griten., Durl. *	
VA 14 - Wasternham	251.80
14, 14 Karisruher 125/2 Lel/: . MannenniR	180,30
125/2 Lel/: * ManueumR. *	229.80
19., 24., > Moenus >	372.
3 4 Mot. Oberurs	67.
12 12 Schn.Frankentla.	260.50
25., 25 Witten, St	248.
25., 25 * Witten, St. * 4. Mehl-o. Br. Haus. *	200.
10. 10. MetallGeb.Bing, N.	104.75
The Tit, International Comming IN.	192,50
8 81/2 Olizb. Ver. D	157.40
0 21/2 Fra. Stg. Wessel .	91.50
23, . 10, . Pressh ., Spirit, abg	234.
23. 10. Pressh., Spirit, abg. 8 8. 8. Pulverf., Pf., St.L. 10. 10. Schuhf. Vr. Fränk.	-
10 10 Schuhf, Vr. Frink, .	177.
	149.50
	119.
8 7. Seifind. (Wolff) »	133.
24, 15, Unisma, Siemens	261.70
A The Spinii. Iffe., Bes. s	- met
A o wester inter-	116.
5. 4. D. Verlags-Aust.	115.90
12 12 Waggon Fuchs +	
12+ + 12+ + 1 - 12 - 5 - 12 - 100 - 100 -	190.50
15 15 Censt-raor. wants.	261.
AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	000000000000000000000000000000000000000

2. 12.   Badema, Wh.   208. T. 23.   Bieleleld D.   412.75 T. 7.   Faber u. Schl.   145.50 S. 71/2   Gasm. Dente   125.50 L. 14.   Grite., Durl.   251.80 L. 14.   Kartsruber   180.30 Statisty   ManuermR.   229.80	0 4 Armst. Hilpert . g	17.
1. 21. Bielefeld D. 412.75 1. 7. Faber u. Schi. 145.50 1. 7. Gram. Dente 125.50 1. 14. Orsten. Duri 251.80 1. 14. Karisruher 180.30 1. 14. Karisruher 180.30 1. 14. Manuesu. R. 229.80 1. 12. Moenus 372 1. 12. Schn. Frankenia 260.50 1. 12. Witten St. 160.75 1. 10. Mebillob Sing, N. 240 1. 10. Mebillob Sing, N. 240 1. 10. Frask, Spirit, abg. 241 1. 10. Frask, Spirit, abg. 234 1. 10. Frask, Spirit, abg. 234 1. 10. Schuht, Vr. Frank 1. 11. Schuht, Tr. St. 1 1. 11. Schuht, Tr. Frank 1. 12. Schuht, Tr. Spirit, abg. 234 1. 13. Schuht, Tr. Frank 1. 14. Schuht, Tr. Frank 1. 15. Schuht, Tr. Frank 1. 16. Schuht, Tr. Frank 1.	2. 12 Badenia, Wh 26	
125.50   1	7 23 Bielefeld D., > 41	2.75
125.50   1	7 7 * Paber u. Schl 14	
14.   Karisruher   180.30	Des 19/2 > Children Points * 12	15.50
Sta Lot   ManueumR.   220.80		1.80
1. 24.		0,30
4. * Mod. Okerars. * E7.  1. 12. * Schn. Frankenth. 260.50  25. * Witten. St. * 240.  10. * Mehl-u. Br. Haus. * 104.75  11. * 10. * Mehl-u. Br. Haus. * 104.75  11. * 10. * Mehl-u. Br. Haus. * 104.75  11. * 10. * Mehl-u. Br. Haus. * 104.75  11. * 10. * Mehl-u. Br. Haus. * 104.75  11. * 10. * Mehl-u. Br. Haus. * 104.75  11. * 10. * Messel * 104.75  11. * 10. * Messel * 1177  11. * 10. * Messel * 118.75  11. * Messel * 118.75  11. * Messel * 118.75  12. * Waggon Fuchs * 118.90  12. * Waggon Fuchs * 119.50		19.80
1. 12. Schn. Frankenth. 260.50 1. 25. Witten. St. 240. 1. 10. Metall Geb. Bing. N. 104.75 1. 10. Metall Geb. Bing. N. 104.75 1. 10. Metall Geb. Bing. N. 104.75 1. 10. Schuht. Ver. D. 157.40 1. 10. Frank. Spirit. abg. 234. 10. Schuht. Vr. Frank. 177. 10. Schuht. Vr. Frank. 177. 119. Schuht. Vr. Frank. 119. 129. 130. 115. 119. 119. 119. 119. 119. 119. 119		
4. Mehl-u Br. Haus. 104.75 10. MehdlGeb Bing, N. 192.50 10. Pressh, Spirit, abg. 234, 177. 518 10. Schuht, Vr. Frähk. 177. 10. Schuht, V. Frähk. 177. 119. Schuht, Hierz 178. 119. Schuht, Fierz 188. 110. Verägs-Aust. 119. 110. Ulasind, Sienneas 188. 110. Verägs-Aust. 116.90 12. Waggon Fuchs 190.50		7.
4. Mehl-u. Br. Haus. 104.75 10. Metal Geb. Bing, N. 157.40 129 Frz. Sig. Wessel 157.40 157.40 157.40 157.40 158. Pulvert, Pl., St. 177. 159. Schuhf, Vr. Fränk. 177. 159. Schuhf, Vr. Fränk. 177. 159. Ulasind, Siemens 179. 3pinu. Tric., Bes. 188. 159. Verlags-Aust. 116.90 120. Waggon Fuchs 190.50		
192.50 192.50 193. Ver. D. 157.40 193. Ver. D. 158. Ver. D. 177. 193. Ver. D. 178. Ver. D. 177. 193. Ver. D. 178. Ver. D. 177. 193. Ver. D. Ver. D. 178. Ver. D. 178		
1. 8 ½ Ottab. Ver. O	4 Ment-u. br. Haus 10	
234   Frz. Stg. Wessel   01.50   234.		
. 10. Pressa, Spirft, abg. 8. Pulverf., Pf., St.L. 10. Schuhf, Vr. Friank. 177. 149.50 177. 169.50 177. 169.50 177. 169.50 177. 177. 169.50 177. 177. 177. 177. 177. 177. 177. 177		
8. Pulverf., Pf., St.I. 10. Schuhf. Vr. Frluk. 177. 0. Schuhst. V. Fulda 149.50 1. do. Frankt., Fierz 149.50 1. do. Frankt., Fierz 129. 15. Olasind. Siciness 261.70 17/3 spinu. Tric., Bes. 261.70 2. Westd. Inte 116.90 12. Waggon Fuchs 116.90 12. Waggon Fuchs 190.50		
. 10. Schuht, Vr. Fräuk 177, 0. Schuht, V. Fulda . 129,50 17. do. Frankt, Herz . 119. 119. 115. Ulasind, Siemens . 119. 201.70   133. 201.70   149,50   15. Uksind, Siemens . 116,90   149,50		
0. Schuhst, V. Fulda + 149,50 7. do. Frankt, Herz + 119 7. Seilind. (Wolft) + 132, 15. Ulasind. Siemens + 261,70 7h; Spinu. Tric., Bes. + 261,70 8. Westd. Jute + 116, 4. D. Verlags-Aust. + 116,90 12. Waggon Fuchs + 190,50		
7. do. Frankt., Fierz   119. 17. Seiliud. (Woilf)   133. 15. Olasind. Sicineas   261.70 71/3 Spinu. Tric., Bes.   261.70 71/3 Spinu. Tric., Bes.   116. 8   Westd. Jute   116. 4. O. Verlays-Aust.   116.90 12. Waggon Fuchs   190.50		
7. Selind. (Wolff) 132, 15. Ulasind. Siemens 261,70 7b/3 spinu. Tric., Bes. 2 8. Westd. jute 116,90 4. O. Verlays-Aust. 116,90 12. Waggon Fuchs 120,50		
15. Utasind, Siciness 261.70  71/3 Spinu, Tric., Bes. 2  8. Westd, Jute 116. 4. D. Verlags-Aust. 116.90  12. Waggon Fuchs 190.50	Seilland (Wolff)	
706 Spinu. Tric., Bes	"   Clasind, Signess + 0.0	
8. Westd. Jute 116. 4. O Verlags-Aust. 116.90 12. Waggon Fuchs 190.50	the state of the s	
4. O Verlags-Aust. 116.90 12. Waggon Fuchs 190.50	A CONTRACTOR OF THE PROPERTY O	
, 12. Waggon Fuchs 190.50	A TOTAL CONTRACTOR AND ADDRESS OF THE PARTY	
	The state of the s	
2011		
	1.13.1	**
	Bergwerks-Aktien.	
Bergwerks-Aktien.		n 6%
el. Lt. le ch		20072733
rl.Ltet. in %.		
rl.Ltet. In %.	5 Buderus Eisenw > 11	0.50
ri.Ltet. In % - 12.   Boch. Bb. u. G. #233.40 -  5.   Buderus Elsenw   > 110.50		

	Kuxe.	des
10, 4 Y	Kön - u.LH Tülr. sir. Alp. M. ö. fi,	143.
11/2 0 0	berschl. EisIn. » hönix Bergbau »	105.
41/2 41/2 0	do. PA. s	-
	aliw. Ascheral. >	
10 8 H	larpener Bergb. » libernia Bergw. »	193.
9 9 0		269.
8 S E	eutsch-Luxemb. A schweiler Bergw. »	203.50
Vorl. Lizt.		In %.

Kuxe. (ohne Zinsber.) pe -   -   Gew. Rossleben .4	18t m .4 12.300
54/a 6. Allg. D. Kleinb. 8. 8. 8. do. Loku.5trB. 84/a 84/d Berliner gr. StrB. 44/a 44/a Cass. gr. StrB. 64/a 64/b Cass. gr. StrB. 5. 51/a 0. EisBetrCles. 44/4 6. Schant.EBAkt. 5. 54/a 6. Schant.EBAkt. 5. 54/a 6. Sdd. EisenbGes. 0. 0. 6. HambAm. Pack. 5.	In %, 185, 117, 157,30 187, 166,80

6 6 V. Ar. u. Cs. P. ö.fl.	-
5   5 do. StA   125 n 70/m Buschtehr, Lit. A	234
101/4 101/1 do. Lit. B	-
Itin Itim Czakath-Agram .	24.50
5 5 do. PrA.(i.O.) .	100
5 5 Fünfkirchen-Barcs .	
61/2 OstUng. StB. Fr.	169,
0 0 do. Sb. (Lomb.) > 4 4. Prag-Dux PrA.ö.fl.	99 50
5 5 do. StAct. >	44.00
0 Va RasbOdEbenfurt .	29.60
5 5 Stahlw. R. Orz. >	-
7 63/3 Gotthardbahn Fr.	-
5 61/2 Orient-EBBetrG	
6: 6 Baltim. u. Ohio Doll.	100.90
6 6 Pennsylv. R. R 6 6 Anatol. EisB. #	131.
6 6 Anatol. EisB. #	116.30
5. 40s Prince Henri Fr.	148.
0 10 Grazer Tramway of	189.

Zi. a) Deutsche,	In %
3. Alig. D. Kirinb. abg	100. 101. 101.80 100.10 102.50 101.90 101.30 93. 89.

4. do. Serie I u. III + 40 Nordd. Lloyd uk. b. 60 + 40 do. 08 uk. 1913 + 4. do. v. 02 + 07 + 30 Sådd. Eisenbahn	101.90 101.30 93 89.
b) Ausländlache.	
4. Böhm. Nord sif. i. O	94. 97.30 98.30 98. 95.33
4. Fr. JosB. in Silb. 6. fl., 5. Fünlieren -Bares stf.S. * 6. Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. * 6. Graz-Köfl. v. 1902 Kr., 6. Ksch. O. 89 stf. i. S. o. fl. 6. do. v. 89 * i. G. * 6. do. v. 91 * i. G. * 6. Lemb.Crm.J. stpfl.S. ö. fl. 60. do. stfr. i. S. * 6. Mähr. Grb. von 95 Kr.	94.10 95. 88. 93.40
Mähr. Orb. von 95 Kr. J. do. Schles. Centr. Ost. Lokb. atf. i. O. " J. do. do. stfr. i. O. »	93.50
5. do. Nwb. st. L. Q. v. 74 » 101 do. do. conv. v. 74 » 102 do. do. v. 1903 Lit. C. » 1. do. Lit. A. stf. i, S. ö. fl. 102 do. conv. L. A. Kr.	105.30 85. 86. 104.50 85.30
i. Militr. Orb. von 95 Kr. i. do, Schles, Centr. » i. do, do. stfr. i. O. » i. do, do. stfr. i. O. » i. do, why. sti. I. O. v. 74 » ii. do, do. conv. v. 74 » iii. do, do. conv. v. 74 » iii. do, do. v. 1903 Lit. C. » iii. do, do. v. 1903 Lit. S. o. b. iii. do, do. v. 1903 Lit. s. o. do,	104.25 85.30 85.40 99.20 79.60 57.
Mars do. do. Fr. Stra do. Ev. 1871 t. G. Stra do. Et v. 1871 t. G. Stra do. Et v. 1871 t. G. Mars do. Et v. 1872 sf. i.G. Tal. do. Stab. v.33 st. i.G. Mars do. LVIII, Em. st. G. Fr	103.90 97.60
do. v. 1835 stf. i. O. s do. (Eg. N.) stf. i. O. s do. v. 1895 stf. i. O. s place. Priesen st. 1.5. ö. B.	79,30 82,90 76,90 93,70 78,75 75.
	08,
Rudolfo. stf. i. S. do. Salzkg, stf. i. GW Ung. Gal. stf. i. S. ō. fl. Vocarflierg stf. i. S. vo ltal. stg. E.B.S.A-E. Le	79.70
Von Hallang, E.B.S.AE. Le  J. do. Mittelm, str. i. O  Stardin, Sec. str. g. Ju. II Le  Sicilian, v. 89 str. i. O  VSüd, Atal, S. AH  Toscanische Central -  Westiglian, v. 79 Fr.  do. v. 1880 Le  O Ootthardhalan Fr.	75.80 75.50 73.10
VrSiidItal. S. AH Toscanische Central Westsizilian. v. 79 Fr do. v. 1880 Le	72.80
la lora Simplon v. 64 car. a	95.
Schweiz Centr. v. 1890 • 2 Iwang -Dombr. stf. g4 KurskKiew.stfr.gar • do. Chark. 89 • > MoskJarA. 97 stf. g. •	-
7 MOSE, KESSH EH. 1999 . do. uk. 1915 stfr. Q do, Wind. Rh.v. 97 . do, co. v. 98 stfr do, do. Wor. ab 1910 stfr do, do. Serie II . do, do. v. 95 stf.g	90.28 97.46 90.30 90.40 50.40 96.90 96.90
Russ, Sdo. v. 97 stf. g. s do. Súdwest stfr. g. s Ryfsan-Uralsk stf. g. s do. do. v. 97 stfr. s Warsch, Wien stfr. gar. s	90.75 50.30 90.30 50.10
The state of the s	

99.50 99.70 99.30 79.25 78.40	4. RhWest 4. do. S. 4. do. s 4. do. s
	99.70 99.30 79.25 78.40

	v. Hypothesen-pan	кеп.
0	Zf.	In Oo.
	31/2 Alig. RA., Stutig. A	94.
90	31/2 Bay. Ver-B. München .	91.70
	4. do. HB. S.6uk.1912 .	92.80
	31/2 do. do. Ser. 1 u. 15 >	91.30
	4. do. Hypu.WBk. >	100 50
4	4. do. do. (unverl.) >	100,30
0	31/2 do. do. >	92,60
	31/2 do. do. (unvert.) >	92,20
81	4 do. EdCA., Wzog	96.
	4. do. do. 8.9 u. 10 >	98.
н	4. do. do. S.11, 12, 14 .	96.
	4. do. do. S. 22, 23 >	96.
	31/2 do. do. S.1, 3-6, 20, 21 +	87.80
- 1	31/2 do. do. kdb. ab 07 +	87,80
0	4 Nürnb.V -B., S.13, 20, 21 +	100,20
11	4. do. S. 22, unk. 1912 .	100.20
9	4. do. 5. 29-32, unk.18 .	101.
	31/1 do	
5		91.30
5	4. Berl. Hypb. abg. 80% *	99.80
5	31/2 = do. = 80% =	90,80

4.	do. S. 22, unk. 1912 . do. S. 29-32, unk.18 .	100.20
31/1	do	91.30
31/2	- do - 8000 s	99.80
1.4.	D. GrCr. Gotha 5. 0 >	98.70
4.	do. Ser. 7 3 do. 9 u. 9a 3	99.70
4.5	do. S. 10, 103 uk. 1913 *	09 60
4.		99.60
Ar .	do. S. 14 * 1910 *	99.70
31/2	do. S. 16 > 1919 > do. Ser. 3 u. 4 >	100.40
C90164		90,30
31/2	do. * 8, unk. 1905 * do. * 11, * 1913 * D. HypB. Berlin S. 10 * do. 5.14 uk. b. 1914 *	90.30
4.	D. HypB. Berlin S. 10 .	99.80
4	do. S.15 u. 16, uk. 17 »	99.90
4.	do \$ 20m 21 mb 20 s	100.30
37/4	do. 13 u. 13a uk. 13 *	80.50
31/2	Frkf Hyn. B. Ser. 14 *	91.
4	do. do. S. 20 uk. 1915 .	100.50
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 s	101.
4		99.80
31/2	do. do. Ser. 12, 13 *	92.
31/2	do, do, ser, ry	92.
31/2	do Non-Kr.V 5.15-10	99.50
1000000	do. HypKrV. S. 15-19 21-27, 31, 34-42 filgb. •	39.40
4	fig. fig. S. 40, Kill July *	99.50
4	GO, GO, S. 47 UK. 1913 *	100.10
1.	do do C 40mb 1010 .	100.20
33/4	do. do. 5.50 ck.1920 *	100.50
31/9	do. do. \$ 28-30 u. 32 »	92.50
4	do. do. S. 45, tilgb. * Hambg. H. B. S. 141-400 *	99.
4	do. 5.401-470 - 1913 -	99.50
4	do. 471/540 > 1916 > do. 511/610 uk. 1918 >	100
31/2	do. S. 1-190, 301-10 a do. 311-350 uk.1913 a	90,50
4	Mein. HvnB. S. 2.6 u.7 >	99.30
4		99.40
4	do. do. 5.11 * 1916 *	99.70
4	do. do. S. 12 * 1917 *	100.10
290.0	do. do. S. 9 · 1914 · do. do. S. 11 · 1916 · do. do. S. 11 · 1916 · do. do. S. 12 · 1917 · do. do. S. 13 · 1918 · do. do. S. 13 · 1918 · do. do. S. 14 · 1919 · do. do. kb. ab 05 u. 07 ·	100.20
31/3	do. Ser. 10	91.
4	M. BCHyn. (Or.) 2-4 >	100.50
31/2	do. Ser. 6 uk. 15 » do. nuk. b. 1906 » Pfalz, HypB. uk. 1917 »	92.
	do. do.	9140
41/20	Pr.BCrActB.Ser. 4 >	114.
4:1	do. do. S.17u.19 ab 10 - do. do. S.21 uk.1913 = do. do. S.22 uk.1915 = do. do. S.24 uk.1915 = do. do. S.25 uk.1918 = do. do. S.25 uk.1918 =	99.20
4	do. do. S. 22 nk, 1915 >	99.30
4	do. do. S. 25 uk 1918 .	100.
	do. do. S.76 * 1919 * do. do. S.27 * 1920 *	100.75
33/4	do. do. S.20 . 1913 .	92.95
31/4	do. do. S. 23 × 1915 × do. do. S. 3, 7, 8, 9 ×	92.95
4	do. do. S. 3, 7, 8, 9 Pr. Centr. B. C. B. v. 90	99.30 99.30
4	do. do. v. 1903 nk. 12 +	99,30
4	do. do. v. 1906 * 16 * do. do. v. 1907 * 17 *	99 30
4	do. do. v. 1909 * 19 *	100.20
31/2	do. do. v. 1910 + 20 + do. do. v. 1986 -	90.20
31/2	do, do, v. 1889 »	00.20
31/2	00. do. v. 1890 kb.00 *	80.
31/2	do. do. v. 1904 ak. 13 *	91.
4	do. do. do. 08 uic. 17 . ;	100.30
31/2	do. do. do. v. 1887 *	91.
31/2		91.
31/10		=
29/19	to, do, do, *	2 2 2 2 2 2 2

4 do. do. 5. 18 kdb. 05 a	1 8
31/2 do. do. Ser. 12, 13 >	1
31/5 do. do. S.15,kb.1906 »	100
31/2, do. do. Ser. 19	
31/2 do, KOb. S. 1 k. 1910 v	
4. do. HypKrV. S. 15-19	1
21-27, 31, 34-42 tilgb. •	1
4. do. do. 5.43 uk. 1913 »	0.00
4. do. do. S. 46, kdb.06 >	100
4. do, do. S. 47uk.1915 .	
1. do. do. S. 48 uk. 1917 .	100
L. do, do. S. 49 uk. 1919 .	1.0
4. do. do. 5.50 ek.1920 *	10
33/4 do. do. S. 44 uk.1913 a	CIPA S
31/2 do. do. \$ 28-30 ii. 32 >	6
31/2 do. do. S. 45, tilgb. +	0
4 Hambg. H. B. S. 141-400 .	6
4 do. 5.401-470 - 1913 -	
4. do. 471/540 > 1916 >	10.00
4. do. 541/610 uk. 1918 +	10
31/2 do. 5, 1-190, 301-10 a	0
31/2 do. 311-350 uk.1913 »	9
4 Mein. HypB. S. 2,6 n.7 »	
1 do. do. 5.8 uk. 1911 *	9
4 do do 5.0 - 1014 -	1 13

The second of th		
t do. do. S. 8 uk. 1911	*	В
4 do. do. S.9 + 1914		н
4 do. do. 5.11 . 1916		В
4 do. do. S. 12 + 1917	*	В
4 do. do. S. 13 + 1918		2
4. do. do. S.14 + 1919	*	łż
3-7 do, do. kb. ab 05 u.07		Įī.
31/2 do. Ser. 10		В
4 M. BCHyp. (Or.) 2-4		В
4 do. Ser. 6 uk. 15		1
31/2 do. 110k. b. 1906		15
4 Pialz, HypB. uk. 1917		3
31/1 do. do.	\$	18
41/2 Pr. BCrActB.Ser. 4		1
4 do. do. S. 17u. 18 ab 10		п
4 do. do. S. 21 uk. 1913		13
4. do. do. S. 22 uk. 1915		В
4. do. do. S. 24 uk. 1915		1
4do. do. 5.25 uk 1918		î
4. do. do. S.76 + 1919		S
4. do. do. S.27 + 1920	01	î
38 do. do. 5.20 . 1913	21	r
301 do do 6 22 x 1615		В
31/1 do. do. S. 3, 7, 8, 9	5	
4 Pr. CentrBCB. v. 90		ß

70.4	Dec mon.	400000000		2000		~		в-
4	do.			1899				В
4	do.	do.	V.	1903	nk.	12	*	в
4	do.	do.	y.,	1906		16		E
4	do.	do.	N.	1907		17		12
4	do.	do.	V.	1909	CAS.	19	*	li
	do.		V.	1910		20	60	12
31/2	do.	do.	v.	1886			3	Œ
	do.	do.	w.	1389			8	K
	do.	do.	v.	1894				Đ.
31/2	do.	do.	v.	1896	kb.	05		Е
	do.			1904				
	do.			m.(				3
	do.			0. 0				13
	do.			o. v.				15
	do.			0, 96				li.
	do.			0. 06				Ь
2500				2011/05		(20)	90	Г
	ido.	Hyp.			ank		*	ŀ
	pto.	do.					٠.	l.
	do.			125			*	
	do.	do.			80a			II:
	do.	do.			ab2	14	٠.	К
	do.			04 uk	4.88		•	Ŀ
	do.			05 *			*	1
4.	do.	do.	V.	07 u			*	١,

31/21do. do. do. 06 * 16 *	92.	1
Birado, HypActBank .	-	12
29/ydo, do, do, »	- 144	13
Albida da Se 1981 and I a	97.70	10
4do. do. 80% .	97.40	12
4. do. do. 80% * 3/2 do. do. abg. *	89 90	13
4 do. do. v. 04 uk. 13 >	DD.	1 -
4. do. do. v.05 * 14 *	80.	15
4. do. do. v. 07 pk. 17 >	99.60	13
4 do. do. v. 09 uk. 19 .	100.	
4 do. Kom, v. 08 uk. 18 >	100.75	١.
4. do. do. v.09 uk. 19 »	101.50	E
4 do.HypVG.(Ant.Cif) »	00.	100
3 /a do. do. do	94.50	0
4 do. PibrBk.E. 18u. 19 .	98,90	1
4 do. do. E. 22uk, b. 12 .	99 50	1 5
4. do. do. E. 25 * * 14 *	99.50	100
4. do. do. E. 27 * * 15 *	99.50	13
4 do. do. E. 28 * * 17 *	100.	20020
4 do. do. E. 29 * * 19 *	100.50	A
37/r do. do. E. 23 * * 12 *	\$3,30	
31/4 do. do. E. 25 * * 14 *	93.30	A
31/1 do. do. P. 17u. 18kdb	91.50	15
3 2 do. do. E. 24 uk. b. 12 »	90.60	B
17 do. Kleinb. E. Ikb ab04 »	95.	
3 /a do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.60	EFA
4. do. Landsch-Central .		3
	99.60	n
4. do. uk. b. 1937 .	99.60	C
4. do. * * 1912 * 6. do. * * 1917 *	99.80	R
6. do. * * 1917 * do. * * 19	100.	1
31/2 do.	90,80	S
31/2 do.	90,80	

Zf.	In %.
4(RhWestf.BC.S. 3.5.	A   99.
4 do. S. 7 u. a. 8 u. 8a	
4. do. 991. 79atik. 15	
4. do. * 10 uk. 1915	
4. do. > 11 > 1918	
4. do. > 12 > 1920	
3Ve do. * 2, 4 n. 6	▶ 80,50
4 . Südd. B-C. 31/32, 34, 43	
31/2 do. bis inkl. S. 52	
	> 99.30
4. do. do. S. 8	90.50
31/2 do. do. S. 4	> 92.80
31a do. do. 5. 9	> 91,70
4 Württ. HB. Em. b.92	. 89.80
35/8 do. do.	» 92.30

4:Ld. HessHB.S. 12-13	100.70
16, uk. 1913 .4	100.70
4 do. S.14-15 u.17 uk. 1914 »	101.40
4, .ldo, S. 18-20 pk, 19:6 >	101.60
31/2 do. Serie 1, 2, 6-8 >	92.10
31/2 do. > 35, verl. >	91.50
31/2 do. + 9-11 uk. 1915 +	91,90
4 do. Com. Ser. 5-6 >	100,76
4 do. do. Serie 7-9 >	100.90
4. do. do. > 10-12 >	101.40
31/1 do do. + 1-3 +	92.10
3/2 do Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.70
4 LK(Cass.) S.22 uk.1914 »	101.90
4. do. > 5.2) > 1916 >	101.50
3/2 00. > 5.21 > 1917 >	95,40
4 Nass.IB. L. V.u. W. 15 »	101.50
3% do, do, Lit. U »	99.20
31/2 do. do. Lit. ]	94.30
31/2 do. do. F.O. H.K.L.	94.50
31/2 do. do. M. N. P. Q .	94 30
31/2 do. do. Lit. R, S, .	94.30
31/n do. do. Lit. T > 3 do. do. Lit. O. +	88

31/3 do. do. Lit. T > 3 do. do. Lit. O. >	89
21 Amerik. Eisenb	Bonds.
4. Centr. Pacif. I Ref. # 31/2 do. * 5. Chic. Milw. St. P., D. P.	98. 89.20 97.50
4". do. do. do. 4". North, Psc. Prior Lien 3". do. do. Gen. Lien	100.80
5* . San Fr. n. Nrth. P. I.M. 4* . South. Pac. S. B. I.M.	10140
Diverse Obligatio	nen.

Zt.	In t/a.
4. Aschaffb Bumtp.Hy 4. Bank für industr. 1 4. Braucrei Binding 1 6. do. Frkf. Essigl 4. do. Nicolay Ha 4. do. Mainzer B 4/1/2 do. Rhem. (Alfeb 4/1/2 do. Storch Spay 4. do. Werger 4. do. Oertge Worr 5. Brüxer Kohlenbyb. 4. Buderus Eisenwerk 4. Cementw. Heidely 4/1/8 Bad. Anili u. Sodat 4/1/8 Bad. Anili u. Sodat	p.#   96.30 j. 97. H. 107. 1. 91. 1. 102.56 98. 98. 102. 102. 103. 104. 105. 105. 106. 106. 106. 107. 107. 108. 108. 109. 1
41/2 Elei- u. SilbFL, Bri 41/2 Fabr, Griesheim El	102.20
41/2 Farbwerke Hochst 41/2 Chem. Ind. Mannh	108,80
4. do. Kalle & Co. 1	
4. Concord. Bergb., 1	
5. Dortmunder Union 4. EsbB. Frankf a. A	
342 do. do.	
41/2 EisenbRenten-Bk.	
4. do. do.	100,
41/2 El. Accumulat., Bor	103.
4. do. Alig. Ges., S. d	98.80
5. El.Disch, Uebersee	
41/2 do. Ges. Lahmeye	1 101.75
4. do. do. do.	. 97
4. Frankfurter Hofflys	ot. 9950
41/2 Gelsenkirch. Ousstal 4. Harpener BergbHy	
41/2 Hotel Nassau, Wies	5. 101.50
41/ESeilindust, Wolff Hy	p.»   103.
41/2 Zellat, Waldhof Man	

zt. Verzinsl. I	.ose.	In %.
4. Badische Prämien		161.70
3. Belg.CrCom. v. 6	8 Fr.	160,50
5. Donau-Regulierung	0.11.	162.
31/2 Ooth, PrPfdbr. I.		139,50
31/2 do. do. 11.		116.
3 Hamburger von 18	00 *	
3 Holl, Kom, v. 1871	lt.fl.	104.50
31/2 Köln-Mindener		134.20
31/2 Lübecker von 1863		-
21/2 Lütticher von 1853	T.C.	-
3 Madrider, abgest.	701.1	
4. Meining, PrPidbr.		138.50
4. Oesterreich, v. 1860		175.40
3. Oldenburger		125,25
5. Russ. v. 1864 a. Kr.		480.
5. do. v. 1866 a. Kr.		380.
2).5 StuhlweissbROr.	011.	114.10
Unverzinslich	c Lo	se.
Zf.	Per St.	in Mk.
- Annahurmer	0 7 1	37.66

Zt. Per St	in Mk.
Augsburger fl. 7  Braunschweiger Thlr. 20  Finländisch. Thlr. 10  Maillander Le 45  Meininger s. fl. 7  Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100  do. Cr. v. 58 ö. fl. 100  Pappenheim Gräfi.s. fl. 7  Salin-Reiff. O. ö.fl. 40 CM.  Türkische Fr. 400  Ung. Staatsl. ö.fl. 100  Venetianer Le 30	

Geldsorten.	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.45	20.45
20 France-St. >	16.18	16.23
Oesterr. fl. 8 St. »	17.	16.90
do. Kr. 20 St Gold-Dollars p. Doll.	420.	4.10
Neue Russ.Imp. p.St.	-	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. *	23.90	76.
Hochhalt, Silber »	78.	70.
Amerikanische Noten (Doll, 5-1000) p. D.	4.19%	4.19
Amerikanische Noten	100000000000000000000000000000000000000	
(Doll, 1-2) p. Doll,	4.18	4.19%
Belg. Noten p. 100Fr.	80.70	20.44
Eagl. Noten p. 1 Lstr.	81.20	81.10
Frz. Notes p. 100 Fr. Holl. Notes p. 100 fl.	169.45	169.30
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.65
OestU.N. p. 100 Kr.	85 20	84.95
Russ.Not.Gr.p.100R.	-	-
do. (1 n.3R.) p.100 R.	91 91	80.75
Schweiz, N. p. 100 Pr. * Kapital und Zins		

a se sand se this ve his like in N.R. in

Reichsbank-Diskont 5 %,	Wec	hsel.
Amsterdam , fl. 100 159.37 Antw. Brüssel Fr. 100 80.53 Italien , Lier 100 80.57 London , Listr. 1 20.423 a Madrid , Ps. 100 420 vt. NYork(3T.S.)D.(00 420 vt.	31/2 5/6 5 9/6 3 9/6	Paris Schweiz St. Peterst Triest Wien do.

Wechsel.		In Mark.		
5 00 S	chweiz t. Peters riest Fien	Fr. 100 Fr. 100 b. SR. 100 Kr. 100 Kr. 100 Kr. 100	84.95	31/2 20 4 5/4 60/4



# Wiesbadener Kurleben.



### Die Kurtaxe.

Die Nachrichten über die voraussichtliche Neuge-staltung der Kurtaxe — die in vergangener Woche an dieser Stelle veröffentlicht wurden, und die, trotz der gegen-teiligen Meinung eines anderen Blattes, den augenblicklichen Stand der Dinge darstellen haben überall begreifliches Interesse erregt. Soweit aus der kurzen Notiz zu ersehen war nühere Mitteilungen sind noch nicht angebracht — scheint die geplante Reform tatsächlich eine Besserung der bestehenden Verhältnisse zu bedeuten, die sieherlich auch die vorhandene und in mancher Beziehung berechtigte Mißstimmung mit der Kurtaxe zum Verstummen bringen wird. Denn ohne der Zweckmäßigkeit dieser Gebühr selber nahezutreten, kann man doch zugestehen, daß sie mancherlei Schäden im Gefolge hatte, die nicht zum wenigsten wirt-schaftlicher Natur sind. Das Gegenteil behaupten, heißt einfach einer unanfechtbaren Wahrheit sich verschließen und keinen Blick haben für offenkundige Tatsachen und die Vorgänge im Wirtschaftsleben der Kur- und Fremdenindustrie.

Der gegenwärtigen Kurtaxordnung ist die Schematisierung zum Vorwurf gemacht worden, die mit den hiesigen Verhältnissen wenig rechnete, und zum anderen hat sieh die Erfahrung herausgebildet, daß die Gebührensätze zu hoch sind, während für die finanzielle Belastung den Kurgästen eigentlich zu wenig geleistet wird. Es war im vor hinein schwierig eine Kurtaxordnung auszuarbeiten, die sich den hiesigen Verhältnissen leicht anschmiegen würde und die damit beauftragte Deputation hatte wehl voraus-gesehen, daß gerade nach dieser Richtung bald Änderungen vorgenommen werden müßten. Wiewohl auf Grund der statistischen Erhebungen, der Fremdenzählung auf dem Meldeamte der Polizei, die Grundlage für die Berechnung und Staffelung der Kurtaxe geschaffen war, wußte man doch, daß diesen Feststellungen nicht unbedingt Glauben zu schenkn war. Es war eben nicht Sache der Polizeibehörde die Aufenthaltsdauer jedes Angemeldeten zu ermitteln; sie beschränkte sich allein nur auf die Feststellung der Gesamtzahl unseres Besuches und kümmerte sich letzten Endes wenig darum, ob der Fremde hier als Passant, als Kurgast oder zu Geschäftszwecken weilte. Infolgedessen mußten die statistischen Zahlen nur einen problematischen Wert haben und wenn man sie auch der Schätzung zu Grunde legen mußte, war doch vorauszusehen, daß bald eine Berichtigung vorzunehmen sein würde, wenn erst die scharfe und sorgfältige Ermittlung der tatsächlichen Besuchsziffer

durch die Kurtaxerhebung und die damit verbundene Zählung andere Ergebnisse zeitigen würde. Dieser Fall ist eingetreten, Nach den Erfahrungen der letzten Monate haben sich die Zahlen, die der Einschätzungsdauer des Aufenthalts unserer Kurgäste zu Grunde liegen ebenso verschoben, als das Zahlenverhältnis von Kurgast und Passant eine Änderung erfahren hat, Damit wird bei den gegenwärtigen Beratungen zu rechnen sein. Zum anderen hat sich ferner die Notwendigkeit ergeben, die Höhe der Kurtake zu ändern, die Gebühr flüssiger zu gestalten und dafür alle städtischen Kurfaktoren meinen der Kurtaken der Kursaktoren der Kursaktor zugänglich zu machen. Es ist mit Recht von den Kurgästen beanstandet worden, daß sie Kurtaxe zahlen sollen und dafür nicht einmal den eigentlichen Kurtaktor der Stadt, den Kochbrunnen, benutzen können. Allerdings kann die städtische Verwaltung aus finanziellen Gründen auf die beträchtliche Einnahme aus Korhbrunnenkarten nicht verzichten. Aus diesem Dilemma einen Weg zu finden, wird keineswegs einfach sein. Soll man eine Kurtaxe einführen, die den Kochbrunnen mit einbegreift, die den Kurtaxzahlenden die Wahl zwischen Kurhaus und Kochbrunnen läßt, oder aber die Kurtaxe so einrichten, daß sie mit und ohne Kochbrunnen gelöst werden kann. Das sind Fragen, über welche eine Einigung bis zur Stunde noch nicht erzielt werden konnte. Die vorherrschende Meinung zieht die Kurtaxe mit freier Wahl zwischen Kurhaus und Kochbrunnen vor und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Entscheidung auch nach dieser Richtung fällt. Bei sachlicher Betrachtung scheint dieser Vorschlag auch das meiste für sich zu haben, denn wenn den Kurgästen überlassen wird

zu wählen, ob sie das Kurhaus oder den Kochbrunnen für die Kurtaxe besuchen wollen, so werden sie keinen Anlaß haben mehr über eine gewaltsame Beeinflussung zu klagen und sieh darüber zu beschweren, daß sie eine Kurtaxe überhaupt zahlen müßten, ohne den Kurfaktor benutzen zu können. Doch es dürfen bei solchen Erwägungen keineswegs die finanziellen Folgen außer acht gelassen werden, denn wenn die Kurtaxe überhaupt einen Zweck haben soll, muß sie eben dem städtischen Steuersäckel eine Entlastung verschaffen. Eine solche Erörterung wollen wir in Verbin-dung mit der Besprechung der weiterhin geplanten Änderungen in der nächsten Nummer vornehmen,

### Wiesbaden als Winterkurort.

In einem früheren Artikel, der sich mit den klimatischen Verhältnissen Wiesbadens befaßte, ist schon ausführlich nachgewiesen worden, daß das Klima Wiesbadens den Vorzug der Gleichmäßigkeit und Milde hesitzt; die geringe Dichtigkeit der Luft, die durch Berge geschützte Lage, die mäßige Feuchtigkeit, die geringen Niederschläge, die milde Entfaltung der Winde und die lange Ausdehnung der warmen Jahreszeit stempeln es zu einem Schonungs-klima, das an die Kompensationsfähigkeit des Körpers, besonders an die Nerven und Wärmeersatzorgane nur geringe Ansprüche stellt.

Wenn sich die Vorzüge des Wiesbadener Klimas schon in den übrigen Jahreszeiten zeigen, so kommen sie doch, wie Dr. Katzenstein in seinem preisgekrönten Buche über Wiesbaden schreibt, ganz besonders zum Ausdruck in der Winterzeit, die von den chronisch Kranken so sehr gefürchtet ist, denn der Winter bringt ihnen meist eine erhebliche Verschlechterung, und akute und subakute Fälle bilden sieh in ihm zu ehronischen, der Heilung sehwer zugänglichen Fällen aus. So sagt schon A. H. Peetz 1840 in seiner Schrift über die Winterkur in Wiesbaden: "In der Mehrzahl der Fälle wird man wahrnehmen, daß es der Winter gewesen, welcher die Periode des Übergangs zur Unheilbarkeit bildete und unbenutzt zum Unheile des Kranken verstrich." Deshalb war es dem bemittelten Kranken zur lieben Gewohnheit geworden, den Winter im milden Süden zuzubringen, der Minderbemittelte aber blieb zu Hause und mußte in steter Angst um seine Gesundheit zu Hause und hindurchschleppen. Jetzt haben sich die sich den Winter hindurchschleppen. Jetzt haben sich die Verhältnisse geändert, seit das deutsche Nizza, unser Wiesbaden, den Ruf einer Winterstation erhalten und die Erfahrung gelehrt hat, daß der Kranke hier eben so gut aufgehoben ist wie im fernen und teueren Süden; seitdem bringt ein großer Teil der Rivierapilger den Winter im deutschen Lande zu, und auch der wirtschaftlich Schwächere kann sich einen kürzeren und längeren Aufenthalt in unserem geschützten Gebirgstale mit seinem milden Klima leisten. 45 000 Kurgäste beherbergt jetzt schon Wiesbaden während des Winters, die Frequenz ist aber in stetem Steigen begriffen, und die Winterkur findet immer mehr Freunde, nicht zum mindesten deshalb, weil gerade zu dieser Zeit der Gebrauch der Bäder erleichtert ist und den Wintergästen von allen Hotels, Badhäusern und Pensionen bedeutende Vergünstigungen im Preis

In Wiesbaden ist der Wintergast vor Verweichlichung eschützt, er braucht sich zumeist nicht erst zu akklima tisieren und findet doch ein Klima, das ihm den Aufenthalt im Freien in ausgedehntem Maße gestattet. Nach Hey mann's Beobachtungen kann man im Winter in Wiesbaden durchschnittlich 41,5 Tage im Freien sitzen und gehen; 81,5 Tage sind so warm, daß man sich ohne jegliche Gefahr der Erkältung im Freien bewegen kann, und nur an 28 Tagen ist der Aufenthalt im Hause für den Kranken ratsam. Der Winter ist hier kurz und der Frühling beginnt früh; der kälteste Monat, der Januar, weist mittags 2 Uhr eine mittlere Temperatur von 1,3 ° auf, eine Temperatur, die, wenn sie auch nicht so hoch ist, infolge der geringen Luftbewegung kaum ein Kältegefühl aufkommen läßt; dabei muß man noch in Betracht ziehen, daß die Mittags-temperatur an vielen Tagen auf 8—10 ° steigt.

Das Quellengebiet ist durch die natürliche Bodenerhitzung so warm, daß dort kein Schnee liegen bleibt, und die andern von den Kurgästen meist begangenen Straßen, die Wilhelm- und besonders die Rheinstraße, bilden in ihrer stidlichen Lage einen Wärmespeicher, der an den meisten Tagen auch dem empfindlichen Kranken seine Promenade gestattet. (Schluß folgt.)

### Um das Kurhaus.

Das erste Zykluskonzert, das am ver-gangenen Freitage stattfand und in welchem der Königl. Kammersänger Herr Burrian sang, bedeutete für die Kurverwaltung einen ganz außergewöhnlichen Nicht allein, daß schon die gegen das Vorjahr erheblich größere Zahl von Abonnements einen starken Besuch des Konzertes verbürgte, war die Beteiligung aus dem Kur-publikum und der Bürgerschaft so lebhaft, daß der große Saal beinahe vollkommen besetzt war. Das Publikum zeigte ein großes Interesse an der musikalischen Veran-Das Publikum staltung, was als ein gutes Zeichen für die weiteren Konzerte edeutet werden kann. Erfreulicherweise wurde das erste Konzert auch als ein gesellschaftliches Ereignis gewertet und die manchmal notwendig gewesenen Klagen über die Toilette der Besucher wären Freitag gegenstandslos ewesen. Das ist zu einem Teile auf die Einsicht des Publikums, zum anderen jedoch auf die verschärfte Kontrolle zurückzuführen. Man darf die Kurhausverwaltung nur dazu beglückwünschen, daß sie sich endlich aufgerafft hat, die Beachtung ihrer Torlettevorschriften zu fordern. Unser Kurhaus muß ein vornehmes Haus, gewissermaßen der Empfangsaal Wiesbadens bleiben, in welchem wenigstens egentlich der großen Veranstaltungen nachlässige Kleidung nicht geduldet werden darf.

Über die Traubenkur, die gegenwärtig wieder besonders stark gepflegt wird und sich einer wachsenden Beliebtheit bei unseren Kurgästen erfreut, schreibt Dr. L. Katzenstein in seinem preisgekrönten Buche über Wiesbaden: Einen hervorragenden Ruf hat sich Wies-baden auch als Traubenkurort verschafft. Die anderweitigen Vorzüge Wiesbadens, vor allem die Gelegenheit, gleichzeitig mit der Traubenkur noch andere Heilfaktoren anzuwenden, prädestinieren es auch dazu. Es wird zwar schon aus dem Jahre 1874 von Traubenkuren in Wiesbaden berichtet, aber erst die letzte Zeit hat diese Kurmethode so recht in Aufnahme bei uns gebracht. Verbraucht doch schon die städtische Traubenkuranstalt in den Kolonnaden allein etwa 100 Zentner Trauben, und die verschiedenen Obstspezialgeschäfte, die sich im Kurviertel befilden, werden noch größere Mengen umsetzen. Kleinere Mengen (1,5—2 kg) Trauben befördern bei entsprechender Er-nährung die Anbildung von Eiweiß und Fett; die Einhaltung einer leicht verdaulichen, eiweißreichen Nahrung ist dabei Bedingung, auch Fette (Butter, Rahm, Milch) sind dabei Bedingung, auch Fette (Butter, Rahm, Milch) sind dabei erlaubt. Größere Mengen bis zu 4 Kilo wirken ab-führend und führen durch Verschlechterung der Resorption durch Auslaugung und Wasserentziehung zur Abnahme des Körpergewichts. Es kommt die Traubenkur demnach, je nach der Menge, hauptsächlich in Anwendung bei chronischer Stuhlträgheit, Plethora abdominalis, chronischem Bronchialkatarrh, chronischem Blasenkatarrh, Nierenleiden, Nierenbeckenentzündung, Fettsucht und Gicht. Es werden zur Traubenkur reife, zuckerreiche Trauben vom Rhein, von Tirol, Italien, Spanien, Ungarn und Brüssel verwendet. Man steigt bei der Traubenkur, die ca. 4 Wochen dauert und im September, Oktober und November vorgenommen wird, mit kleinen Mengen beginnend, allmählich mit der Menge und verteilt die Tagesmenge auf drei Portionen, von denen die eine nüchtern, die andere mittags und die dritte nachmittags genommen wird. Mund und Zähne müssen nach dem Genuß mit alkalischen Wässern ausgespült werden. Die Kerne und Schalen werden nicht mitgege doch sollen die Schalen wegen des Gerbsäuregehaltes erst gekaut werden, weshalb auch der Genuß des ausgepreßten Traubensaftes weniger zu empfehlen ist.

### Betrachtungen.

Die Kurverwaltung hat offiziellen Schluß der Sommersaison gemacht. Das gab sie dem Publikum dadurch kund und zu wissen, daß sie erstens eine große Zahl ihrer Veranstaltungen in den Saal verlegte, zweitens das Programm tn der im Winter üblichen Art durch Vorträge und kleinere Konzertabende vermehrte und drittens die alltäglichen Kochbrunnenkonzerte wieder auf drei herabminderte. Wobei ein Fortschritt festzustellen ist, denn in den vergangenen Jahren konnten die Trinkgäste am Kochbrunnen in der Winterzeit nur zweimal wochentlich den weniger edlen, als gesundheitsförderlichen Trank bei den ver gnüglichen Klängen irgend eines Walzers oder sonst eines Musikstückes im Dreivierteltakt gemeßen. Die Welt wird eben vergnügungssüchtiger. Auch der Wiesbadener Kurgast, von dem in auswärtigen Zeitungen manchmal die übelwollende Sage geht, er existiere überhaupt nicht, verlangt nach künstlerischen Genüssen, wenn er sein Gedärm mit dem aus geheimnisvoller Tiefe zum Lichte sich ringenden Quell labt.

Also die Kurverwaltung hat Winter gemacht. Es ist aber bei dem Versuche geblieben, der in Wiesbaden versammelten Menschheit den neuen Jahresabschnitt gewaltsam aufzupflanzen. Zunächst einmal ist es dem Wettermacher in der für die kühnsten aviatischen Höhenrekord-brecher noch immer unerreichbaren himmlischen Höhe gar nicht eingefallen, dieser Anordnung Folge zu leisten. Und außerdem macht auch das Publikum nicht mit. fallt den Besuchern des Kurhauses gar nicht ein, sich in den Sälen zu verkriechen und seien sie noch so prächtig. Sie verlangen ganz kategorisch, daß die Tageskonzerte im Proien stattfinden, damit die wirklichen Kurgäste ihr "Schälehen Heißen" auf den Terrassen und unter den bald gänzlich entlaubten Bäumen des Kurgartens schlürfen können. Die anderen Besucher nämlich, trinken weder noch Bier. Sie glauben mit einer Jahresabonnementskarte genug getan zu haben. Natürlich sind das der Kurhausverwaltung und dem Restaurateur die angenehmsten Gäste. Schon weil sie so bescheiden sind und höchstens nur dreimal

täglich Beschwerden an die Kurverwaltung richten; weil ! ie nicht öfter als täglich ein Mal — nämlich vom frühen Morgen bis zum späten Abend — über das Kurhausprogramm raisonnieren und weil sie schließlich zu dem Keilner, gramm rassonneren und wen se schen zu dem Keilner, der ihnen unberechnet auf Wunsch ein Gläschen Wasser mit ein paar Stücken Zucker bringt, höflich "Danke" sagen. Manchmal, nicht immer. Es kann auch vorkommen, daß eine so bescheidene Person sich bei dem Kurhauswirte beschwert, weil der Kellner ihrer Meinung nach nicht rasch genug mit dem Glase Wasser angesprungen das sie vermöge ihres Abonnements glaubt ein Recht zu Es gibt eben Leute, die gänzlich das Augenmaß

für Pflichten und Gerechtsame verlieren,

Also die Kurgäste und was drum und dran hängt machen nicht mit. Verdenken kann ihnen schließlich diese Weigerung kein Mensch bei dem herrlichen Wetter. Es sitzt sich jetzt angenehmer auf den Terrassen des Kurhauses und im Garten als im vergangenen Sommer, der mit dem Unbestand seiner Witterung wirklich ein Sommer unseres Mißvergnügens war. Wer jetzt irgend Zeit findet, sollte nicht versäumen, in den Taunus zu wandern, um die Herbstpracht seiner Wälder und Täler und Berge zu bewundern und das Herz zu erfreuen an den zauberischen Bildern, mit welchen die Natur den deutschen Herbst geschmückt. Es gibt unter den Kurgästen zahlreicher solcher Naturfreunde. Die täglichen Mail-coach-Fahrten - Mehlkutsch sagt man hier - verraten es durch die ständig wachsende Zahl ihrer Teilnehmer. Trotz der immerhin schon vorgerückten Jahreszeit sind beide Wagen bis auf den letzten Platz gefüllt. Ja, in den meisten Fällen müssen zahlreiche Fahrtlustige zurückgewiesen und für die nächsten Tage vorgemerkt werden. Es gibt auch wirklich nichts schöneres, als bei dem fröhlichen, wenn auch keineswegs reinen Klange eines Waldhornes durch Feld und Auen dahinzuziehen in einer Gesellschaft, die sich anfänglich wohl ein wenig fremd gegenüber stehen mag, die aber bald in harmloser Fröhlichkeit engen Anschluß aneinander findet. Ein Stücklein Postwagen-Poesie wird da lebendig und wie aus den Vorvätertagen steigen in empfindsamen Scelen romantische Anwandlungen auf, die sich Luft machen in mehr oder weniger gefühlvollen Interjektionen. -5.

Meinungen und Wünsche.

Zu dem unlängst behandelten Kapitel "Kurtaxe oder Steuererhöhung" schreibt ein alter Freund unseres Blattes: Wenn man bei der Frage "Kurtaxe oder Stegererhöhung" alle Interessenten, also Steuerzahler, Patienten und Vergnügungsreisende, berücksichtigen will, gibt es wohl nur einen Ausweg und dieser lautet: Die Kurtaxe bleibt bestehen zu Gunsten der Steuerzahler, und den mit Kurtaxe belegten Besuchern steht es frei, zu wählen entweder den Kochbrunnen oder das Wer Patient ist, geht zum Kochbrunnen, Kurhaus! Kurhaus! Wer Patient ist, gent zum Kochbrunnen, wer zum Vergnügen sich hier aufhält, wandert zum Kurhaus. Will jemand beides haben, so muß er extra zahlen. Auf diese Weise sind alle Parteien in Betracht gezogen, und man darf sieher auch annehmen, daß durch Ausführung des obigen Vorschlages allgemeine Zufriedenheite rreicht werden wird. Auch würde auf diese Weise eine Überfüllung des Kurhauses vermieden werden. X. E.

Ein alter Kurgast schickt zur Kurtaxfrage überhaupt folgende Meinungs-Außerung, an die er eine nicht un-interessante Beobachtung knüpft:

Ich habe mich bei den Besitzern der Hotels erkundigt und finde, daß in den erstklassigen Hotels von einer Abnahme des Besuchs infolge der Kurtaxe nichts verspürt ist, selbst die 2. Ranges wollen solches nicht bemerkt haben. Sollte daher wirklich in einigen Fällen eine solche stattgefunden haben, so könnte es nur in Gasthäusern oder Pensionen der Fall sein, wo die Besucher für ca, 3 M Wohnung und Pension für den Tag verlangen und bei solchen kann wohl nicht viel verdient werden. Ich bemerkte beim Tage der Blume der Barmherzigkeit Gruppen solcher Kurgäste in der Nähe des Kochbrunnens, wo sie trotz eller Überredungskunst der jungen Damen sieh nicht veranlaßt sahen, auch nur eine Blume zu erstehen, und sollte mich nicht wundern, wenn von solchen Seiten Klagen über die Kurtaxe kommen, denn bis jetzt ist wohl Wiesbaden der einzige Badeort gewesen wo sie keine solche zu zahlen gehabt Ein sehr alter Besucher.

Über die Kurtaxe an sich sind die Akten, verläufig wenigstens, geschlossen, es handelt sich nur darum, sie zweckmäßiger auszugestalten.

bon Glaidenweinen.

3m Auftrage bes gerie tlich bestellten Konfurdverwaltere übr Das Teinögn ber firma Chr. Limbarth, Weinhandlung, Inh. Mub. Lill zu Ericobaden, verfteigere ich

morgen Montag, nachm. 21/2 Uhr beginnend, im Gartenfaale Des Cotel-Reftaurant "Griedrichohaf",

# Triedrichstraße

an Biesbaben.

a) Rhein: nud Rheinganer Weine:

500 GL M cinwein, Bintler, Deftrider

Sattenheimer, Brudesheime , 190der Ge fenheimer, 10 0 1 00

Marcobrunner.

18Ber Steinberger, 1884er Weif n eimer aus Agl. Domane, 1884er Biercoprunner vin gring ilb echt von Breugen,

Winster Barcobenner bit Erns in tigt ben Deaben, Winster Kar berger Dof-Andlese von Freiherr v. Anoch, 1896er Mindesheimer Berg Kabinett, aus Agl. Domäne Originaliillung mit amtlichem Siegel, 1886er Müdesheimer Ediogberg Kabinett aus Köngl.

Domane, Originalifillung mit amtlichem Giegel.

b) Tiverie Jahrgange Reroberger. 190Ber Meroverner aus bem Weingut ber Stabt Biesbaben, 7500 St. 1905er Meroverger,

1905er Reroberger, 180fer Reroberger, 1900er Reroberger, 1900er Reroberger, 700 700 1900 r Meroberger, 1900er Merob rger,

1893er Reroberger, Drieinalfollung ber Ral. Breng. Domane mit amtlichem Stegel (aus dem Schwefernf f. Er. Majeftat bem Rat er ale Ghrentrunt, gelegenttin ber Ginvelbung des neuen Rurhaufes gereigten Beines)

Rgl. Domane

meifibietenb gegen Bargablung Proben, foweit als angangig, am Berfleigerungstage borm. pon 9-12 Uhr, fowie mabrend ber Berfleigerung.

## Willedan Helfrich.

Bullfionator und Taxator, Schwalbacher Str. 23. Gelephon 2941.

### Große Mobiliar-Verfteigerung.

Dienstag, ben 18. Oftober c., vorm. 9½ u. nachm. 2½ Uhr anfangend, bersteigere ich im Auftreg wegen Wegzugs folgende jehr gut erhaltene Modisten in meinem neuen Bersteigerungslotal,

7 Morinstraße 7

dahier, discontischen gegen Barzahlung, als:

1Giapenschoeilesienmer, delleh, aus Gujeth, Sofa mit Umbau, Krebenz,
Auszugriich und 6 Lederstunke, 1 Ach Schleckiummer, belieh, aus zwei
Ketten mit Spiraluschmen und harmatraben, 2-tier. Spiegelichrant,
Baichtollette u. 2 Kachtische mit weihem Warm., 2 Stühle und zwei
Harbuchfoller, 1 Kuph. Schleisimmer, beiteh, aus 2 Betten mit
Spiralusdunen und Kapolmatraben, 2-tier. Spiegelichvant, Waldeoil.,
2 Kachtische mit weih. Werm., a. Tilch, 2 Stühle und kandlucker,
2 fehr gute Eichen Seiten mit Harm., a. Tilch, 2 Stühle und Kandlucker,
2 fehr gute Eichen-Betten mit Daarmatraben, 2 gute Kuph. Kingbetten
mit Wollmanraben, 2 maiste Acht. Betten mit Sprungrabenen und
brium Hardungeren, 2 maiste Acht. Betten mit Sprungrabenen und
brium Hardungeren, 2 maiste Acht. Betten mit Sprungrabenen und
brium Hardungeren, einz. hall nucht Betten mit Sprungrabenen und
brium Hardungeren, einz. hall nucht Betten
gleiben, D. Schreibtisch mit Auslieb, Bett mit Kerchnatrabe, 2 iehr
nuse eit, Kinderheiten, Ruch, Kertisch, Bucherichtant mit Weibergleibung, D. Schreibtisch mit Auslieb, Diebenschen mit Betbergleibung, D. Schreibtisch mit Auslieb, Diebenschen-Schreibtisch, Ruch,
Gefreider, Ehistoniere, Rüh. n. Schreibtischen, Wach. D. Schreibtisch
nit Sessel, Ruch, u. Wehn-Kuszerbischen, Wach. D. Schreibtisch
nit Beise, Ruch, u. Wehn-Kuszerbischen, Wach. D. Schreibtisch
nit Beise, a. 1 Ruch Aussurtisch, Deb. Freiderletete, Was, Waldischen,
mit weit, Much. Schle, andere Tilthe n. Schle, ame Rugh. Janie mit
geschnisten Koler, 1 Barbe sehr Brit. Lebenzen, cha. Gesiel, Schap. Bandenne,
Blische aus Wehn-Sinkle, andere Tilthe n. Schle, eine Rugh. Janie mit
geschnisten Koler, 1 Barbe sehr geschen Stühen einer Lebpicke sehr guter orientalischer Lepvid, Westerpiegel mit Trumenz,
Rugh. u. Dah. Spiegel, große Ausen Botten, There
Gastischanen, Litt. Alenberichtunke, some, finden Eine Eegeschlichen Betten Koler, Stüle, eine Kullen, 1 haue u. 1 rot seidene
Steppbede, seit neue kompt. Karldarunker u. Beit

Adam Bender, Auftionator u. Tarator, Gefchäftslotal: 7 Morititrafe 7. - Zelephon 1847.

# Wie werde ich gefund?

Dies lehrt unfer 64 Seiten umfaffendes und mit gahlreichen Rats folagen verfebenes illuftriertes

Gratis-Buch

"Der Deg jur Gefundheit".

"Der Weg zur Gesundheit". Wir empfehlen bab r jedem Kranken, namen lich solchen, die an Rervosität, Reurasthenie, Rheumatiemue, Rüdem und Kopfichmerzen, Wagens und Darmbeschwerden, Leuzschwäche, Lähe munden ie. und Suwäche uftänden aller Lieiden, sich underzüglich an unser ärztisch ge eitetes Ink int zu wenden, und wer und di jes Inierat einsendet, erhält isiort oben rwälmte Broichire unter ge-ichlossenen Kuwert grafis und franko zugeschickt.



Juftitut ", Ares", Gleftro-Therapic,

Münden, Renbauferfir. 30, 1, Abteil. 20 n.

Die Bernichtung von Ratten u. Maufen durch Bagillen hat fich in ben letten Jahren jo h roorragend bewährt und eingeführt, bas es nich erübrigt, auf tie groten Borguge weiter einzug ben und namentlich die Gefahrtonafeit im Menfchen und hauditere ben alten Bergitungsmethoben agenüber beionors h roorragebeben. – Der Loo ber Anten u. Mauie
methoben eine tuphusartige Kranfheit en, welche burch die in den Speile. u. gerbauung sonal ber Roger augenommenen azillen hervorgerien nird. — Die Bazinen werden in einem demischafteriologischen Laboratorium direkt von Lerindskieren abgenommen, stelb frisch pryackt und mit genaux Gebrauch ann eil, vern hen. — Jut rienten wollen Ihre werte Abene an die Meingaus Trogerie 66. Kelt. einer), Ihr ng uer Str. 1., Ede Elwiller Etc., gelangen lassen. Telephon 1868. Lie erung frei ins Haus. B20.55

### 000000000

Montag, den 17. Oftober, vor-mitraes 11 libr, verfteinere ich zu-fo ge Aluftrags im Soje

Schwalbacher Str.

(Rotichimmel, 7 jährig) freiw. meifib. gegen Bargablung.

## Georg Jäger

Quittionator und Tagator

Befdaftsloial: Samalbader Str. 43 Telephon 2148.

000000000

Bas bie Sauhwaren-Konjum = Geiellichaft



bietet, muß gefeben merben, um richtig gewürbigt werben gu tonnen. Bur bentbar beites Tragen übers nehmen wir weitgebenbfte Garantie feibft für bie Breisiage bon Wir. 3.75 für bie Größen 31-35.

### Souhwaren-Roulum 19 Rirchgaffe 19

amifchen Buifens u. Friebrichftrage. 3010 Telephon 3010.





Frantiurter Milee 136. Farberei Gebr Rover Chem Waschanstalt

Wiesbaden. Langg. 12, Rheinstr. 47. Reinigung von Damen, Herrenu. Kinder-Garderobe, Spitzen, Handschuhen, Decken, Vor-

Lepfel, gutes Tafels u. Wirtichaftsobst, Jer. v. 7 Mt. an. Birnen 7 Mt., auch piundweise, Adlerstraße 55, Stb. 1.

hängen, Teppichen etc.

Edelreifes la Cafel-Ouft, Ananas-Bold-Rein, u. Barmanen. Obitplant. "Bergan", Sonnenberg, Rail.-Wi b. Str b. Dilt ft "Beftielia".

> Trauerfränze auch in ben billigften Breite. lagen ftels in groger Muemahl

Ernst Wahl, Wilhelmftr. 40. Bainhofftr. 3. Tel. 908. Tel. 910. Größte Essigproduktion Biebricher Essigfabrik Biebrich a. Rh. Goldene Medalite Wiesbaden 1909 Barantie für reinete Bärungsprodukte. Niederlagen überall. — Teisphon 97.



L. Schellenberg Title Bofbuchdruckerei Wiesbaden z Gegründet

liefert alle Drucklachen

für Bandel, Indultrie und Gewerbe. für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Ausstattung, in kürzester Zelt zu mäßigen Preifen. иншинининини

### विविधिति विविधिति विविधिति विविधिति वि

reite maidrinelle Einrichtungen. O Reiche Huswehl in modernen Schriften, Initialen und Zierraten. O Großes Papier-lager. O Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Statt besonderer Anjeige!

Geftern abend entichlief fanft nach langem, ichwerem Leiben unfre gute I che Plutter, Grogmutter und Schwiegermutter,

geb. Freund.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Kam'lie Chomas Züdel. Kamilie Robert Schumann. Kamilie Karl Schmidt. Kamilie Konrad Schmidt. Familie Georg Schmidt.

Bireb ben, ben 15. Ofteber 1910. Die Beerbigung findet Montag, ben 17. Oftober, um 3 Uhr, pon ber Leidenballe bee Subfriedholes aus fiatt.

Todes-Anzeige.

Freitagabend entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere teure unvergessliche Mutter, Grossmutter, Schwieger-mutter und Tante, Frau

Clara Zimmer, Wwe.

Um stilles Belleid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Westendstr. 5, d. 15. Oktober 1910.

Die Beerdigung findet Montagnachmittag, 3 3/4 Uhr. von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. B21046

Codes-Anzeige.

Beftern abend verichted in fiel infolge herzichlags

gran Auguste Mority,

3m Ramen ber Sinterbliebenen: Frau Lina Jom, Bwe., geb. Schlink. 01 eg

Wicobaden (Bebergaffe 48).